

UNTER DRUCK

Vereinszeitschrift der LIBERTINE Sadomasochismus-Initiative Wien

Nr. 47, November 2001
ATS 20,- / €1,45



Feiert!

15 Jahre
LIBERTINE
Wien

Libertine
Vienna

Inhalt

Berichte	
Schwarz im Regenbogen!	3
The SMash X.....	4
PerVienne nicht abgebrannt!	4
Ein SMartes Jubiläum.....	5
5 Jahre "Eat Me Beat Me"	6
Sadomasochisten aller Länder, vereinigt Euch! ..	7
Love Hurts	7
15 Jahre LIBERTINE Special	
Das Persönliche ist das Allgemeinste	10
Libertine Reminiszenzen.....	10
Lebensgefühl 1987	11
Libertine - oder eine schwere (fast schmerzhaft) "Geburt"	12
Rückblick und Glückwunsch	14
15 Jahre LIBERTINE	15
Artikel	
Weite Felder.....	16
Fisch mit Fisch.....	17
Das Korsett	18
Der Preis des Fliegens.....	20
Humor	
Über Druck.....	22
Texte, Lyrik, Bücher, Kunst	
Confirma te chrysmate.....	23
Galerie Abendstern	24
Das Lexikon des Sadomasochismus	25
Dirty Young Man	25
Verein	
Autsch, daneben. Falterleserbrief.....	26
Kurzbericht von der Libertine	
Generalversammlung.....	27
Vorschläge zur Entwicklung einer positiven Vereinskultur	27
Veranstaltungen	
LIBERTINE Themenabende	28
LIBERTINE Seminare	29
SM-Wien Mailingliste	29
Neu: LIBERTINE Stammtisch für lesbische und bisexuelle Frauen mit SM-Interesse	30
Der LIBERTINE Stammtisch	30
Andere SM-Gruppen in Österreich.....	31
SM- & Fetischkalender Wien.....	32

Impressum:

Unter Druck ist das Mitteilungsblatt der LIBERTINE Sadomasochismus-Initiative Wien, erscheint mindestens 2x jährlich

Postanschrift: LIBERTINE Wien, A-1011 Wien, Postfach 63. LIBERTINE- Infotelefon: +43 664 488 31 12

Bankverbindung: PSK, BLZ 60.000, Kto-Nr. 7.523.748; Web: www.libertine.at; E-Mail: contact@libertine.at

LIBERTINE-Mitgliedschaft: öS 500,-/€36,45 pro Jahr, öS 50,-/€3,65 pro Monat; ab 1.1.2002 € 40,-/öS 540,- pro Jahr. €4,-/öS 54,- pro Monat.

Copyright: Sofern nicht angegeben, bei den Autorinnen und Autoren bzw. bei der LIBERTINE Wien.

Bilder von Ronald Putzker (S. 5, 6, 11, 12, 14, 15, 17, 29, 31), Sepp of Vienna (S. 24), Xaver Lukas (S. 15, 21, 23), K.Art (S. 30), k.tinka (S. 24, 28), Smart Café (S. 3), Tiberius (S. 4), Harald Jahn - Abendstern (S. 24), LIBERTINE-Team (Titel, S. 8, 10)

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine neue Ausgabe von "Unter Druck", immerhin die siebenundvierzigste, ist bei Euch. Umfangreich wie schon lange nicht und randvoll mit Themen, Terminen und Berichten.

Besonderes Highlight dieser Ausgabe ist das Jubiläum "15 Jahre LIBERTINE". Dazu gibt es in diesem Heft ein Special mit Impressionen und Statements aus 15 Jahren LIBERTINE-Geschichte (ab Seite 10) - immerhin ist die LIBERTINE die älteste SM-Vereinigung Österreichs. Und zu diesem Jubiläum gibt es - zeitgleich mit dem Erscheinen dieses Heftes - ein dreiteiliges Festival, wie es die LIBERTINE lange nicht mehr gesehen hat: Einem Kulturevent, das einen breiten Querschnitt durch Kunst&SM bietet und an dem viele Künstler und Firmen mitwirken, folgt ein strenges SM-Fest - in diesem Fall typisch wienerisch bei einem der traditionsreichsten Heurigen Wiens. Ein Bruch im SMart Café bildet den Abschluß des Festivals.

In diesem Jahr gab es noch mehr Jubiläen. Das Smart Café feierte seinen zweiten Geburtstag, der "Eat Me Beat Me"-Stammtisch wurde 5 Jahre alt und die PerVienne wird im nächsten Jahr ebenfalls 5.

Tatsächlich wächst die Szene und entwickelt sich rasant weiter. Für die LIBERTINE heißt das, ihren Weg "weg von der Selbsthilfegruppe" hin zu einer selbstbewußten Lobby der Sadomasochisten zügig weiterzugehen. Dazu passen gut die Teilnahme an der Regenbogenparade, die neuen Visitkarten und unser "15 Jahre LIBERTINE"-Festival (Seite 3, 7 und 11).

Neben diesen wichtigen News findet Ihr in dieser Ausgabe von "Unter Druck" auch etliche Artikel, Buch-besprechungen, Reiseberichte, Lyrik, natürlich alle Termine und vieles mehr. Und hoffentlich habt ihr Spaß mit der neuen Humorseite "Über Druck" (Seite 22).

Ich wünsche Euch jedenfalls viel Spaß beim Lesen

Für das ganze LIBERTINE-Team

Euer Obmann

Robert

Schwarz im Regenbogen!

Deutliches Lebenszeichen der SM-Szene anlässlich der heurigen *Europride*.

Mehr denn je war auch die SM-Szene auf der heurigen Regenbogenparade vertreten. Auf einem vom SMart-Cafe organisierten Sattelschlepper warben das SMart-Cafe und (auf dessen Einladung) die LIBERTINE Wien, sowie die Performancetruppe von Nici Oest für das schwarze Ende des Regenbogens.

Sie hatten gar nicht alle Platz auf dem Wagen - eine große Zahl tanzwütiger SMIer und Fetisch-Leute aus vielen Gruppierungen der Wiener Szene in allen möglichen (hauptsächlich schwarzen) Fetisch- und SM-Outfits wiegten sich zur Musik. Das

Lebenszeichen gelungen. Denn der SMart-Wagen erregte einiges Aufsehen.

Auch viele anderen Gruppen und Personen, die der Wiener SM-Szene angehören oder nahestehen, nahmen an der Parade teil. So gab es z.B. (wie in den letzten Jahren) eine Motorradgruppe der LMC, eine Motorradgruppe der dykes-on-bykes, einen LKW von Tiberius, LMC und lo:sch, einen Fiaker von Hermes Phettberg und viele andere mehr... Die Reaktionen der Leute am Straßenrand war dabei durchwegs positiv. Die Regenbogenparade (Christopher Street Day) in Wien war heuer als Endpunkt der in Wien stattfindenden Europride besonders gut besucht.



Performance-Programm von Nici Oest und ihrer Truppe machte den Wagen dann endgültig zum Blickfang. Rundherum wurde mit Prospekten, Foldern, Karten, etc. geworben und gruppenweise tanzten *kinky people* um den Wagen und demonstrierten Fröhlichkeit und Lebensfreude in Lack und Leder. Der Wiener SM-Szene ist damit auf dieser Regenbogenparade (nach einem ersten Auftritt voriges Jahr mit einem dekorierten Auto des SMart-Café und einer Fußtruppe) ein deutliches

Schätzungen des ORF belaufen sich auf gut 250 000 Teilnehmer und Zuschauer. Die Publizität der Europride reichte immerhin bis zu Europride-Fahren auf den Wiener Straßenbahnen während des ganzen Juni.

Wir (die LIBERTINE Wien) bedanken uns ganz herzlich beim Team des SMart-Cafe für die Einladung zur Teilnahme auf dessen LKW.

Robert

PerVienne nicht abgebrannt!

Am 30.9. fand in der Wiener Sargfabrik heuer zum vierten Mal die PerVienne - Wiens größte Fetischparty, veranstaltet vom Fetischladen Tiberius - statt. Mehr als 400 Gäste, "extremely fashioned people", wie Veranstalter Karl Ammerer formulierte, feierten eine rauschende Partynacht. Outfits und Ausstattung der Gäste unterstrichen perfekt die Wirkung der Performance des "Cirque de Fetish", der mit bizarrerotischen Zirkusnummern von Schlangemädchen, Muskelmann, Fetisch-Clown, Seiltänzer und Schmerz-Diva verzauberte. Das war sicherlich die schönste Performance, die ich je auf einer PerVienne gesehen habe. Die Versteigerung (etwas langatmig, aber dafür kam einiges Geld für den Buddy-Verein zusammen) und die Fetish-Couple-of-the-



Year-Wahl rundeten das Programm ab. Und nach einigen Tanzbewegungen zu harter Musik fand ich das Schwimmbad - mit seinen vielfältigen Spielmöglichkeiten und seiner ruhigen Atmosphäre (wie jedes Jahr) einen genialen Ausklang des Festes. Wo sonst

in Wien hat man solche Möglichkeiten? Das Frühstück im SMart-Cafe rundete die Nacht wunderbar ab.

Ursprünglich wesentlich größer, für die Sofiensäle geplant, mußte diese PerVienne nach dem bedauerlichen Brand der Sofiensäle umkonzipiert und neu organisiert werden. Daß dann noch ein so schönes Fest daraus wurde, war wohl eine Glanzleistung des Orga-Teams rund um Karl, zu der wir herzlich gratulieren wollen. Erfreulicherweise hat sich die PerVienne in den letzten Jahren zum größten Wiener Fetisch-Event und einem jährlich stattfindenden Fixpunkt der Szene entwickelt (dessen Bedeutung über den Wiener Raum längst hinausgeht). Fast könnte man von einer Art Opernball der SM- und Fetisch-Szene Wiens sprechen, wo sich viele verschiedene Leute begegnen: SMler, Fetischisten, Schwule, Heten, Lesben, etc., etc. Das macht ja auch die Buntheit diese Festes aus. Und wir sollten auch nicht übersehen, dass allein die Existenz der PerVienne (größtes Event dieser Art in Wien, etliche hundert Gäste, Plakate, Artikel, überall, ...) ein wichtiges Signal nach außen und damit auch ein wichtiges Stück Öffentlichkeitsarbeit ist. Dank daher an Karl und sein Team. P.S.: Für die nächste PerVienne - Nummer 5 - hat Karl ein paar ganz besondere Attraktionen versprochen...

Robert

The SMash X

Am 10. 11. ging in Innsbruck die 10. Smash über die Bühne. Und siehe da, Innsbrucks LibertinistInnen konnten sich wieder einmal steigern: zwei gelungene Performances, vor allem aber eine neue Location, bei der erstmals Spielbereich und Tanzfläche/Bühne/Bar getrennt waren, wirkten sich überaus positiv auf die Stimmung der Besucher aus.

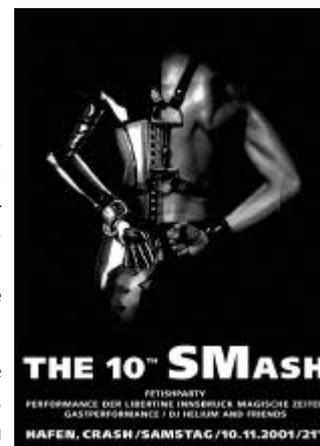
Rund 120 Personen gaben sich ein Stelldichein zur Jubiläums-Smash im Innsbrucker Hafen. Im herrlichen Ambiente des *Hades*, einer Halle, die mit griechischen Säulen dekoriert und ganz in Weiß gehalten ist.

Und sie sahen *Magische Zeiten* der LIBERTINE-eigenen Frau/Mannschaft, eine Mischung aus Tanztheater

und David-Copperfield-Performance. Und im Anschluss drei *Amazonen* des Medusa-Project aus Augsburg, das über die ZipZone gebucht worden war.

Tja und während einige dann zu Klängen aus den 70ern und 80ern in der großen Halle bis vier Uhr früh abtanzten, erlebte so Manche(r) im Playroom so einen kleinen Hades.

Uwe



Ein SMartes Jubiläum

Vor etwas über zwei Jahren haben es viele für unmöglich gehalten. Ein Cafe für SMLer, mitten in Wien, wo alle ihren Kinks und Kicks nachgehen können, wo man spielen und reden, Leute treffen, Feste feiern, Seminare und Flohmärkte und vieles mehr veranstalten kann. Alice und Martin (und das ganze SMart-Team) haben diesen Traum wahr gemacht. Und mittlerweile hat es sich längst zum Wohnzimmer und Kulminationspunkt der Wiener SM-Szene entwickelt: "Unser" SMart Cafe, das im September dieses Jahres seinen zweiten Geburtstag gefeiert hat.

Wenn gut 30 Leute auf einer Glückwunschkarte ihrer Freude Ausdruck geben, daß "Ihr" Cafe nach fast unaushaltbaren zwei Wochen Sommer Sperre endlich wieder aufsperrt, dann spricht das wohl für sich. Und man trifft sich "im Cafe" - ist doch klar in welchem.

Mit dem SMart Cafe hat sich in der SM-Szene vieles verändert - vor allem gibt es jetzt seit zwei Jahren einen Treffpunkt, eine Anlaufstelle, einen Ort wo so vieles sein darf und nichts muß. Hier kann man essen, trinken, plaudern, spielen, einfach nur mal zuschauen, Outfit zeigen, Videos, Bücher und Zeitschriften anschauen, Erfahrungen austauschen, Pläne schmieden...



Hier können alle Gruppen der Wiener Szene zusammenkommen, hier können SM-Interessierte einfach einmal hereinschneien, hier finden Wien-Touristen mit einschlägigen Interessen schnell Kontakt, hier gibt es, wie gesagt, Flohmärkte, Stammtische, Seminare, etc.

Und so manches denkwürdige Fest wurde hier schon gefeiert. Über all dem wachen Alice - die gute Seele des Cafes - und ihr Team und sorgen dafür, daß die Atmosphäre stets angenehm bleibt, Essen & Trinken gut ist und daß auch sonst einfach alles paßt.

Steht das SMart Cafe eigentlich schon als Sehenswürdigkeit im Reiseführer?



Das SMart-Cafe stellte auch einen LKW zur Regenbogenparade (siehe Seite 3), der ORF berichtete in seiner Sendung "Thema" über SM und das Cafe, ... Als ob die Existenz des Cafes nicht schon genug Öffentlichkeitsarbeit für die Szene wäre.

Mittlerweile findet das Konzept des SMart Cafe auch in anderen Städten Nachahmung. So hat in Hamburg das Cafe SittsaM mit einem ähnlichen Konzept eröffnet.

Seinen zweiten Geburtstag feierte das SMart Cafe mit einem rauschenden Fest zum Thema "Englische Erziehung, Schulmädchen und -buben". Einmal ein erfrischend anderes Fest. Wir haben's sehr genossen.

An dieser Stelle wollen wir Alice, Martin und dem ganzen SMart-Team einmal herzlich danken - nicht nur dafür, daß uns die Räume des Cafés immer für LIBERTINE-Seminare und -Stammtische zur Verfügung stehen, sondern auch für alles, was sie in den vergangenen zwei Jahren für die Szene getan haben. Danke. Und alles Gute weiterhin.

Bis morgen im Cafe.

Robert

SMart SM- und Fetisch Café
1060, Köstlergasse 9
Tel.: 585 71 65 , web: www.smartcafe.at
Di. bis Do. 16:00-2:00, Fr., Sa. 16:00-6:00

5 Jahre "Eat Me Beat Me"

"Eat me, Beat me" ist der Name des einmal im Monat stattfindenden offenen Treffens von (Wiener) Sodomasochisten und Interessierten, jeweils am 2. Sonntag im Monat um 12.00 Uhr mittags (im Juli und August ab 17.00 Uhr) im Cafe Benno, Ecke Alserstraße / Bennogasse, 9. Bezirk in Wien.

1994/95 hatte sich eine Gruppe von jungen Leuten formiert, die sich zum Teil via Internet, zum Teil bei Festen bestehender SM-Strukturen kennen gelernt hatten. Das Bedürfnis war da, sich regelmäßig zu treffen.

Bei einem internationalen Treffen von SM'lern in Bremen wurde die Idee geboren wurde, den Kreis durch einen Treffpunkt für Interessierte zu erweitern und ihnen eine unverbindliche, neutrale Anlaufstelle anzubieten. Es sollte ein Klima geschaffen werden, wo sich jeder wohl fühlt, auch über andere Dinge als SM sprechen kann, oder auch nur einmal dabei sitzen bzw. zuhören kann. Und sehen, dass es da auch noch andere gibt, die ... Niemand soll sich zu etwas gezwungen fühlen und wenn es nur ein netter Nachmittag bei gutem Essen ist oder einem kleinen Brauen ist, dann ist es auch gut.

Also zogen Ella und Konrad los um zu klären, ob der Haufen von "Perversen" Aufnahme im Cafe Benno findet, das bereits bei einigen aus der Gruppe sehr beliebt war ... schließlich gibt es dort jede Menge Spiele, gutes Futter und genau die Altersgruppe von Menschen in der sich alle wohl fühlen. Sie sprachen mit dem Boss vom Cafe Klartext und der meinte bloß: "Solange ihr das Cafehaus so verlasst, wie ihr es antrefft, könnt ihr tun und lassen was ihr wollt!" .Der Stammtisch hatte eine Heimat. Jetzt war nur noch ein passender Name erforderlich. Brainstorming war angesagt ... and the winner is: *Trommelwirbel ...raschl, raschl, Kuvert aufmach* - Markus! für seinen Vorschlag: Eat me Beat me! *standing ovations*

Im September 96 trafen sich die Gründungsmitglieder das erste mal (quasi zur Probe) unter der Ente (Seitenwand eines 2CV, der an der Rückwand des Lokals prangt). Und alles hat so richtig gepasst inklusive der leckeren, Baguettes, den Salaten, dem gebackenen Emmentaler, nicht zu vergessen die verschiedene Tees und Kaffees die zu so früher Stunde munter machen ... Alles OK.

Pünktlich am 2. Sonntag im Oktober, dem 13.10.1996 um 12.00 Uhr mittags, High Noon ... war es so weit. Der erste Eat Me Beat Me Munch, der erste dieser Art im gesamten deutschsprachigen Raum, fand statt..



Alles weitere ist eine Geschichte mit Höhen und Tiefen.

Obwohl sich die Werbung auf Web-Seite, Mundpropaganda, kleine Flyer, die auf Unis und in einschlägigen Lokalen aufgelegt wurden, beschränkt hatte, war der Zustrom enorm. Die ersten drei Jahre wurde der Kreis sehr rasch immer größer. Stammtische mit bis zu 50 Personen, die sich im Zeitraum von 12-19 Uhr eingefunden hatten, waren keine Seltenheit. Oft genug hat der Stammtisch einen guten Teil des Lokals belegt. Neue kamen dazu, kamen immer wieder, einige waren nur einmal da, manche haben sich dort kennen gelernt und sich seither nicht mehr getrennt, einige kamen mit falschen Vorstellungen ... nein, die kostenlose Domina gibt es auch nach 5 Jahren noch immer nicht im Programm ... und sorry, du kannst ja gerne im Sklavenoutfit am Boden kriechend ins Benno kommen, aber ob dich das glücklich machen wird?

Nun denn, der Großteil der Besucher waren und sind ganz tolle Menschen in allen Altersgruppen, mit den unterschiedlichsten Berufen, den unterschiedlichsten Interessen, ganz einfach interessante Menschen mit denen man gerne beisammen sitzt, über Gott und die Welt, SM und Computer *seufz* redet.

Ach ja, da war mal einer, der war sich nicht sicher ... er saß alleine am Nebentisch, weil er es nicht glauben konnte, dass das DIE sind ... und fragen hat er sich auch nicht getraut ... also hat er die Ohren gespitzt ... und lange gebraucht, bis er wusste, dass er richtig ist, weil, mit UNIX, der neuesten Windows Version, Diskussionen welche Hardware nun die tollste ist und welcher Internetzugang nun wirklich der vernünftigste ist ... damit hatte er es nicht so. Aber irgendwann haben "die da" am Tisch aufgehört so perveres Zeugs über Computer zu reden und haben dann doch noch ganz vernünftig über SM gesprochen ... der Arme ... er kam dann auch noch mal wieder ;-)

Im vierten Jahr, es war das Jahr, als das SMart-Cafe eröffnete, gingen die Besucherzahlen stark zurück. Irgendwann war sogar der Punkt erreicht, wo wir uns fragten: "Hat's noch Sinn weiter zu machen? Kommen noch Neue? Also, jetzt ist es eins und wir sind immer noch zu zweit ..." Sie kamen dann noch, so gegen zwei ... und dann wurden es noch einige mehr.

Und jetzt? In den letzten Monaten hat sich eine kleine feine Gruppe zusammen gefunden, meistens mehr Frauen als Männer, die fröhlich ratschend und das sogar zum Thema SM, zusammensitzen, es sich beim Bennoschnitzel und immer noch beim gebackenen Emmentaler gut gehen lassen, dazu ihren Häferlkaffee, Kamillentees und Obi g'spritzt trinken, wieder viel mehr Zeit haben für Neue, die immer wieder dazu stoßen, den großen Tisch unter der Ente gut füllen und ihren Spaß am sich treffen und kennen lernen haben, so wie es die ursprüngliche Idee der Stammtischgründer war.

www.bdsm.at/embm/

Sadonis

LIBERTINE: Love Hurts.

Ein neues Image des Sadomasochismus?

Love Hurts, Feel the Beat, Sense Power... Solche und ähnliche flotten Sprüche zieren die neuen Visitenkarten der LIBERTINE und stehen damit für einen Wandel im Image von Sadomasochisten. Von den bedauernswerten Opfern einer seltsamen "Neigung" hin zu coolen, trendigen Spezialisten in Sachen persönlicher Lust.

Immerhin haben wir auf der Regenbogenparade am 30.6.2001 auf der Wiener Ringstrasse u.a. ca. 6000 Karten verteilt. Die Reaktion der Leute

auf die Karten war überwiegend sehr positiv. Oft sah man Menschen überrascht lachen, wenn sie das Wort "Sadomasochismus" nach dem ersten Betrachten des Slogans auf der Rückseite entdeckten. Etliche Menschen wollten mehrere Slogans sammeln. Wir hätten auch 10 000 Karten und mehr verteilen können. Barbara und Isabella (Werbetexterin und Grafikerin), mit deren Hilfe wir die Karten gemacht haben, sei hiermit ganz herzlich gedankt.

Robert



Sadomasochisten aller Länder, vereinigt Euch!

Unter ungefähr diesem Motto schien das überregionale Treffen der Organisatoren von SM-Gruppen im Februar dieses Jahres im Tagungszentrum "Waldschlößchen" bei Göttingen zu stehen. Und wirklich alle waren sie gekommen: 79 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden aus gut 30 Gruppen und Initiativen diskutierten ein Wochenende lang in konzentrierter Workshop-Manier über Themen wie "Presse- und Öffentlichkeitsarbeit", "Grundsatzfragen der SM-Bewegung", "Steuern und Finanzen von SM-Vereinen", "Grenzen", "Umgang mit Einsteigern", "Umgang mit Störern", "Organisation von Workshops, Seminaren und Fetten", "BDSM und Mißbrauch", etc. Wir von der LIBERTINE Wien waren mit einer großen Delegation vertreten, was für die Bewältigung des Workshop-Programms (zum Teil gab es bis zu drei Workshops gleichzeitig, manche auch von uns veranstaltet) wirklich notwendig war. Den Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppen und das Herausarbeiten lokaler Unterschiede empfanden wir als große Bereicherung. Schön auch zu sehen, daß wir uns zu den besonders aktiven Gruppen zählen können und daß unsere Erfahrung auch von anderen geschätzt wird. Besonders hervorzuheben ist aber wohl die tolle, positive und freundschaftliche

Stimmung unter den Leuten und Gruppen. Bei Sauna, Kaffee und Kerzenlicht wurde diskutiert bis in die Nacht. Und einige fanden sogar noch die Kraft für eine kleine Party... Dieses Treffen war das erste überregionale SM-Gruppen-Treffen seit 1994. Bis zum nächsten sollten keine sieben Jahre mehr vergehen. Jedenfalls danken wir dem Barden, dyke und dem ganzen Orga-Team für die tolle Organisation des Treffens.

Robert

Teilnehmende Gruppen: Schlagwerk Hamburg, BDSM Hannover, BDSM Berlin, SMart Rhein-Ruhr, smigo (München), FreieSMünchen, AuContraire (München), Freiraum (Nürnberg), Magdeburg Bizarrr, SMash Frankfurt, Schlagseite Mannheim, OSM, Stuttgart, BDSM Koblenz, smoche (Aachen), SMart Bremen/Oldenburger, SMGR (Regensburg), SMaragd (Göttingen), Gesprächskreis Tübingen, SMart Schwaben (V.i.Gr.), Schlagabtausch Friedrichshafen, Tacheles (Augsburg), die LIBERTINE Wien, sMalheur (Schweiz), VSSM (Niederlande), Maitresse-Party-Organisation (Niederlande), AK SM und Christsein, Pets and Owners, der Internetprovider granus.net, Datenschlag und die Mailinglisten Schlagworte, kinky connections, SM-EI und smorgasbord, sowie interessierte Einzelpersonen.



15 Jahre LIBERTINE Wien!

Wien, die Stadt im Herzen Europas, birgt mehr, als ein rascher Blick auf Walzer, Hofreitschule und Oper vermuten lässt. Es ist kein Zufall, dass Sigmund Freud die Psychoanalyse gerade hier erarbeitete. Denn schon seit Jahrhunderten gaben sich „Perversionen“ und „Neurosen“ in den Salons der Gesellschaft ein Stelldichein. „Masochismus“ ist über weite Strecken die zutreffendste Bezeichnung des urwienerischen Seinszustandes, für die Sympathie der Wiener für die dunklen Seiten des Seins - das Leiden, den Schmerz, den Tod. Schließlich war auch der unfreiwillige Namensgeber des Masochismus, der Schriftsteller Leopold von Sacher-Masoch, ein Österreicher, und auch im ehemaligen Herrscherhaus Habsburg fanden sich bekanntermaßen Anhänger einschlägiger Vergnügungen.

Vor genau 15 Jahren, im Oktober 1986, holte ein Grüppchen Mutiger rund um Hermes Phettberg, Heike Keusch, Gerald Grassl und andere, diese dunklen Gelüste via Gründungsinserat in der Stadtzeitung „Falter“ aus dem Verborgenen ans Licht und initiierte den Verein „LIBERTINE – Sadomasochismusinitiative“, die erste SM-Vereinigung Österreichs. Zu Beginn wenig mehr als ein kleines Häuflein anarchistisch-kulturalistischer Politaktivisten und Theoretiker, scheint das Thema SM nun mehr und mehr im Trend zu liegen. Denn die Zahl der Interessierten wächst ständig.

Das Vereinsblatt „Unter Druck“, von dem Ihr bereits die 47. Ausgabe in Händen haltet, setzte sich in den ersten Jahren teilweise höchst amüsant-frivol (etwa unter Titeln wie „Der ausgelassene Dentist und das einfache Reitpferd“ oder „Der Transvesthans und die Hermessau“), teilweise

intellektuell-überzogen mit dem Vereinszweck auseinander: „der gesellschaftlichen Integration und internen Kommunikation von SadomasochistInnen sowie der Erarbeitung und Darstellung alternativer Kulturen des S/M im antisexistischen Sinn“. Es verwundert nicht, wenn Heike, eines der Gründungsmitglieder, diese Zeit als „geprägt von viel Theorie und wenig Sex“ bezeichnet.

Zu den Meilensteinen der LIBERTINE zählen die Kulturevents „Erotikreativ“, bei denen sich die LIBERTINE aktiv an den Ausstellungen, Diskussionsforen, Performances, Lesungen, Filmwochen beteiligte. Daneben gab es Theoriephasen, Zeiten der Stagnation, der Auseinandersetzungen, des Wiederaufschwungs, aber auch rauschende Feste, ausschweifende 3-Tage-Orgien, psychologische Einzelberatung und kulturelle Aktivitäten. Von

Pessimisten mehrmals schon totgesagt, ist die LIBERTINE nun seit ein paar Jahren im Aufwärtstrend (was mich als Obmann und Aktivist natürlich ganz besonders freut) und hat sich als fixer Bestandteil der Wiener Szene etabliert. Es ist gelungen, gutes Einvernehmen zwischen den verschiedenen Teilen der Szene herzustellen. Und von dem breiten Spektrum an Angeboten der LIBERTINE zeugt ja der Veranstaltungsteil dieses Heftes.

Wie der Name LIBERTINE schon sagt, geht es uns um Lust, die sich von Grenzen befreit.

Und die wesentliche Botschaft ist eine sehr positive: daß man so, wie man ist, ok ist – mit allen Neigungen, Vorlieben und Fantasien. Und daß diese es wert sind (unter dem Grundsatz „Safe, Sane, Consensual“, eh klar), lustvoll ausgelebt zu wer-





Feiert!

15 Jahre

LIBERTINE

Die lange Nacht von SM & Kultur

Fr. 23.11.2002, 19:00

Theater-Center Forum

Es wirken mit: Axel Tüting (Kabarett), Heike Keusch (Performance), Alexander Sixtus von Reden (historische Texte), C.Alea/Chrise Hinterleitner (Mode, Design), Gerald Grassl (Texte, Lieder), Erwin Leder (liest), Minuit / Barabara Büchner (Geschichten), Sepp Engelmaier (Bilder, Grafiken), Ronnie Putzker (Zeichnungen, Fotos), Harald Jahn (Bilder, Fotos), Stephan Doleschal (Fotos), Helmut Wolech (Fotos), Tomax (Grafiken), Bri Bornbe (Malerei), Helga De Mort (Fotos), K.Art (Grafik), Nici Oest (Fotos), Michaela Pöschl (Videos), Clemens Feigel (Bilder), Axel Staudinger (Plastiken), Herbert (Schmuck), Tiberius, (Mode, Tools), Leather And More (Mode), rubber4you (Mode), Studio Gum (Masken, Rubber) u.a. ...

Ausstellung ab 16:00 geöffnet.

Strenges Heurigenfest in Grinzing

Samstag 24. Nov. 2001, 20:00

Heuriger Bach-Hengl

Wir feiern bei einem der größten und traditionsreichsten Heurigen Wiens.

Reichhaltiges wienerisches Buffet inkludiert.

Große Spielzone mit toller Atmosphäre, bringt Euer Equipment mit!

Strict Dresscode: Lack, Leder, Latex, Gummi, fantasy, TV, Dessous, Uniform,...

Cool Down Brunch im SMart Café

Sonntag 25. Nov 2001, ab 13:00

SMart Café

Spezielle Frühstückskarte!, Eintritt frei

den. Das bringt neben der Lust auch eine bereichernde Konfrontation mit den inneren dunklen Seiten, einen bewußten Umgang mit Grenzen und ist gewiß gesünder als sich mit unreflektierten Tabus herumzuschlagen oder sich jahrelang allein zu fühlen.

Diese Botschaft haben viele gehört, haben sich bei der LIBERTINE beraten lassen, haben Gesprächspartner gefunden, Freunde, Partner. Und viele haben sich auch für die LIBERTINE engagiert und wertvolle Arbeit geleistet. Ihnen allen, denen wir die Existenz der LIBERTINE verdanken, soll hier einmal herzlich gedankt werden.

Den 15. Geburtstag unserer freisinnigen Dame LIBERTINE feiern wir mit einem dreitägigen Festival. Im ersten Teil, der "Langen Nacht von SM und Kultur"

präsentieren wir einen Querschnitt durch SM & Kunst und kümmern uns wenig um Grenzen wie Ästhetik & Obszönität, Kunst & Kommerz, Erotik & Pornografie,...

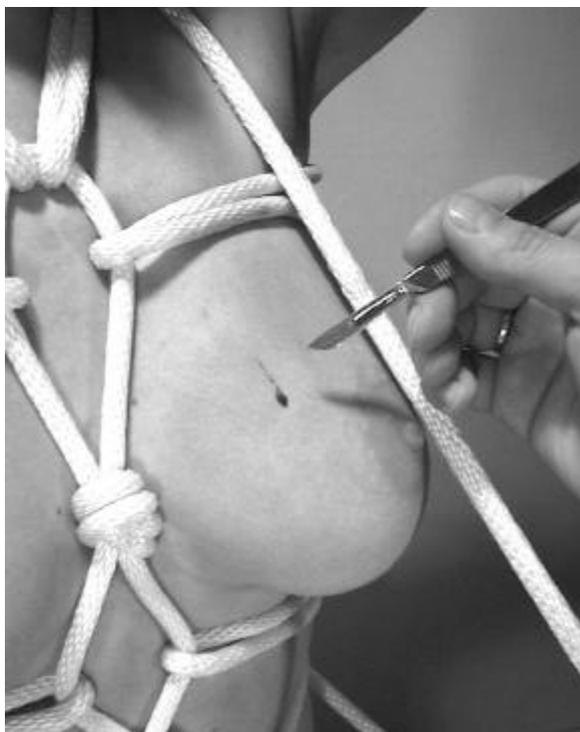
Als zweiten Teil gibt es ein großes, strenges Fest in klassischer LIBERTINE-Tradition - typisch wienerisch bei einem renomierten Wiener Heurigen. Ein Cool Down Brunch im SMart Café - nach den ersten beiden Events sicher notwendig - bildet den Abschluß des Festivals.

Und hier in diesem "Unter Druck" gibt es ein "15 Jahre LIBERTINE"-Special mit Statements von Leuten aus verschiedenen Epochen der LIBERTINE, die unseren Verein und die SM-Szene geprägt haben. Viel Spaß beim Lesen. Viel Spaß beim Festival. Und alles Gute, LIBERTINE!

Robert (Teile von Caroline)

LIBERTINE Reminiszenzen

In den letzten Jahren hat sich die Wiener SM-Szene daran gewöhnt, wie die Made im schwarzen Speck zu leben, aber das war nicht immer so. Oldtimer erinnern sich mit Schauern an den Anfang der 90er-Jahre, wo ein LIBERTINE-Fest bedeutete: Zehn kostümierte Mandln und kaum ein Weibl in einem riesigen, kalten, unbeleuchteten Saal, der so gemütlich war wie eine Fabrikshalle in Nowosibirsk. Ein LIBERTINE-Abend bestand damals meist aus ein paar unverkäuflichen Sklaven, die vor sich hinraunzten, dass da keine Super-Domina auf sie wartete. Der einzige wirklich scharfe Event des Jahres war die Generalversammlung, die war dafür echt lebensgefährlich. Wir verdanken es



nicht nur der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, dass sich da viel geändert hat, sondern auch dem Einsatz von einem Haufen Leuten, die Unmengen Kraft und Nerven geopfert haben, damit aus dem Sch... verein etwas wurde. Hundert Mal haben wir die LIBERTINE krepieren gesehen, hatten schon den Sarg bestellt, und doch gings immer weiter, weil sich immer irgendein masochistischer Narr gefunden hat, der stur weitermachte. Eine schwarze Rose für unseren Gründer Fritz und alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere LIBERTINE heute mit glänzendem Pelzchen und blanken Augen in die Welt blickt!

Minuit

Das Persönliche ist das Allgemeinste und deshalb sind wir politisch auch so korrekt

Eine Momentaufnahme meiner Zeit bei LIBERTINE

Wenn ich mir meine ersten Begegnungen mit der LIBERTINE in Erinnerung rufe, und wie ich die Zeit damals, die mittlerweile schon ungefähr 15 Jahre zurückliegt und zeitlich mit der Gründung ziemlich genau einherging, erlebt habe, so fällt mir dazu nur ein Begriff ein - nämlich der der POLITICAL CORRECTNESS.

Es ging darum, der (Um)Welt zu demonstrieren und zu beweisen, daß wir Sadomasochisten eh alle normal und harmlos sind (Was an sich schon zu hinterfragen wäre *gg*).

Mit einwöchigen faden, starren, rigiden, lustlosen Treffen wollten die Mitglieder diesen Anspruch wohl vor allem sich selbst beweisen. Politische Diskussionen, billige Intrigen und Machtkämpfe einer lächerlichen Vereinsmeierei bestimmten das damalige "Miteinander" im Verein - womit unsere "Normalität" wohl hinlänglich bewiesen wäre.

Keine Spur von selbstverständlichem Umgang mit unserer Sexualität, sondern der Versuch einer

Gleichmacherei und Verniedlichung, um endlich den Stempel der Normalität zu bekommen. Krampfhaft ging es darum, auch dem letzten Hinterwäldler, der uns eventuell verunglimpfen könnte, klarzumachen, daß wir keine "kleinen Kinder fressen".

Selber hatte ich nie das Bedürfnis, diese Machtspiele mitzuspielen, denn mein Anliegen war ein anderes. Als Landei hatte ich die Hoffnung (in den Verein), mich erstmals mit anderen über meine Sexualität austauschen zu können.

Nicht, weil ich mich als pervers diagnostizierte, sondern weil mir damals das Gefühl, "nicht allein damit" zu sein, wichtig war. Dieser Austausch hat jedoch nie stattgefunden.

Dafür haben wir jede Menge politische/feministische Diskussionen mit- vor allem aber gegeneinander geführt. Und uns bekämpft.

Bis keiner mehr hinging.

GBS

Lebensgefühl 1987

Menschen - leider fast nur Männer - haben mit mir begonnen, den letzten Jahr inszenierten Gedanken einer Sadomasochismus-Initiative mit Leben zu füllen. Der Verein ist von Amts wegen nicht untersagt, zu den wöchentlichen Treffen in der Rosa Lila Villa kommen gut 15 Personen, die Sehnsucht nach einer eigenen Zeitung ist groß. Ein Redakteur von der Zeitung Ikarus war mehrmals da, wollte sadomasochistische Workshops machen. Aber noch tut niemand von den anderen mit, ich auch nicht. Roland ist Cineast; er wird nächstes Jahr unsere erste Veranstaltungsreihe "Sadomasochismus im Film" mit dem Filmhaus Stöbergasse präsentieren. Hah, aber das wissen wir alle noch nicht. Kleine Buchbeschreibungen sind gesammelt worden, die wir zu einer ersten kopierten Literaturliste zusammengefasst haben. Im Rahmen der Zeitungsidee lernen wir Gerald kennen, der in der Pelzgasse so was wie eine "sadomasochistische Galerie" führt. Der Zusammenhang zwischen Kunst und Sexualität ist mir zu diesem Zeitpunkt ein Rätsel. Die Veranstaltungsreihe Interaktion 1 im WUK, die sich auch mit dem Sadomasochismus befaßt, verpasse ich daher gänzlich.

Die HOSI gibt es seit 9 Jahren, die Rosa Lila Villa ist 5. Nächstes Jahr soll die Villa generalrenoviert werden - mit welchem Geld die das machen wollen verstehe ich nicht. Die Villa ist mir ein Zufluchtsort, Rudi Katzer, den ich seit Jahren kenne und schätze, wohnt hier, ebenso Krista Beinstein. Sie fotografiert lesbische, sadomasochistische Szenen in morbider Umgebung und schaut immer wieder vorbei zu unseren Treffen, was ich als ungeheure Bereicherung erlebe. Mit anderen Frauen im Haus hat sie mehrere Konflikte, auch wegen uns. Das Haus haben sie für Schwule und Lesben erkämpft, warum dürfen sich jetzt mehrheitlich heterosexuelle SadomasochistInnen hier treffen? Die Neonazi draußen, die am Abend im Erdgeschoss hin und wieder Pflastersteine durch die Fenster schmeißen, unterscheiden da weniger.

Seit 1983 ist die Homosexuellenbewegung in einer tiefen Krise; zuerst hatten alle AIDS-Angst, jetzt haben einige AIDS und die anderen noch mehr Angst. Mittlerweile sind mir persönlich Bekannte tot, Freunde von mir betroffen. Ich kann mit beidem nicht sonderlich umgehen. Die maßgeblichen Herren der HOSI sind nur noch in Sachen AIDS unterwegs, bekommen von der Gemeinde Geld, mieten als AIDS-Hilfe damit eine repräsentative Wohnung. Heilung gibt es keine, und es schaut auch nicht so aus, würden wir Heilung gegen diese Krankheit

erleben. Also, frage ich mich, wann kommen die wieder zu ihrer Homosexuellenarbeit?

Seit 5 Jahren gibt es den "Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen". Nun sind wir da mit einer LIBERTINE, die das Spiel der Gewalt auch in der Hierarchieform Mann oben, Frau unten kultiviert. Gesellschaftlich haben wir da nicht nur gegenüber der Frauenbewegung Erklärungsbedarf. Ich bin eine Transe, möchte Frau sein, möchte als Sklavin leben. Ich traue mich gar nicht, das zu sagen. Wenn ich mutig bin und es sage, verstehen sie mich nicht, ver-



stehen mich ausgerechnet jene nicht, die mit mir an dieser Idee der Freiheit jedweder sexuellen Orientierung gesellschaftspolitisch arbeiten. Frauen ziehen berechtigt los gegen die Pornoläden, gegen Pornos, in denen Frauen gequält werden. Für manche unter uns sind Pornoläden Zufluchtsorte, in denen sie sich nicht ganz so von der Gesellschaft ausgestoßen fühlen. Wie werden wir Frauen jemals erklären können, dass die, die in einem sadomasochistischen Spiel ihre Frauen schlagen, nicht die sind, die ihre Frauen im Alkoholrausch schlagen?

Heute, fast 15 Jahre später, haben es erstaunlich viele begriffen!

Heike Keusch

LIBERTINE - oder eine schwere (fast schmerzhaft) "Geburt"

"Lust & Laune"

Anstatt das Geld, das ich 1985 als Staatsstipendium für Literatur erhielt meiner "unsterblichen Dichtung" zu widmen, steckte ich es in ein Galerie-Projekt: "Lust & Laune - zur Förderung einer erotischen Kultur". Dem Anlass gemäß passend, eröffnete ich das Lokal im Frühjahr jenes Jahres in der Nähe des Westbahnhofes, im 15. Bezirk, in der Pelzgasse. Jedes Monat fand eine Ausstellung einer/s Gegenwartskünstlers/in statt. Ich war bemüht, dass mindestens 50% der Ausstellenden Frauen sein sollten. Zwei Mal im Jahr sollte es Gruppen- bzw. Themenausstellungen geben - eine der ersten fand z.B. anlässlich des Versuchs der Gründung einer Gewerkschaft von Prostituierten in Linz, statt. Das Programm sollte von den Künstlern vorgeschlagen bzw. (mit-) gestaltet werden.

Ein Postfach

Im Spätherbst 1985 tauchten in meiner Galerie drei "schräge Typen" auf: Ein sehr dicker Bursche, der sich nur mit "Hermes" vorstellte, ein Transvestit, mit muskulösen Beinen, begrüßte mich mit charmantem Lächeln und "Hans mein Name", eine skeptische, zierliche Frau, deren grimmiger Blick nichts Gutes verieß, stellte sich mit "Marion" vor.

Sie planten gemeinsam mit anderen einen Verein für Sodomasochisten zu gründen. Toll!!!

Im kommenden Frühjahr sollte es los gehen. Zum Auftakt planten sie:

- eine Podiumsdiskussion an der Uni;
- Mehrere Info-Stände in der Stadt;
- Mehrere Kulturveranstaltungen;
- Drei parallel laufende Ausstellungen zum Thema;
- Vorstellung der Zeitschrift "Unter Druck".

Ob ich bereit wäre in meinem Lokal eine der Ausstellungen zu präsentieren?

Aber ja, gerne, natürlich.

Wir diskutierten noch eine Weile, ich machte ein paar Vorschläge. Das Gespräch endete mit einem mittleren Eklat zwischen mir und "Hermes", der mich zum Abschied als "kleinbürgerlichen Spießler" beschimpfte, als Kontaktmöglichkeit eine Postfach-

adresse hinterließ und grollend abmarschierte... Dennoch begann nun zwischen ihm und mir eine bis heute andauernde (meistens sehr schwierige) Freundschaft...

"Lieber Sepp..."

Verärgert setzte ich mich am nächsten Tag hin und schrieb an den Anonymus, namens "Hermes", einen Brief: "Lieber Sepp, selber ein kleinbürgerlicher Spießler! Wie lebt es sich in einem Postfach? Kann man darin gut schlafen? Wie sind dort die sanitären Bedingungen? Und wie aufregend muss in einem Postfach erst das Sexualleben sein?" usw. usf.

Tags darauf rief er mich erschrocken an: "Woher weißt du, dass ich Josef heiße?"

"Ahäm. Ich wusste es nicht. Ich wählte diesen Vornamen nur als Synonym für einen verschrobene Wurzelsepp..."

Wir trafen uns erneut. Die Sodomasochisten brachten eine Kollektion - meines Erachtens - "peinlicher" Amateurfotografien mit. Also diese "Bildchen" wollte ich keinesfalls ausstellen. Die Leutchen waren natürlich einigermaßen verschnupft. Da ich mich inzwischen schon umgehört- und geschaut hatte, konnte ich meine

Alternative dazu zeigen: Professionelle Fotoarbeiten von Christa Beinstein, Heidi Heide, Stefan Weber und Christian Schreibmüller.

Widerwillig stimmten sie dem Vorschlag zu.

"Unter Druck"

Zu jeder meiner Ausstellungen hatte ich bisher ein Heft mit 8 Seiten Umfang im Format Din-A-5 publiziert. Da meine neuen Freunde außer ihrer kleinen Fotokollektion noch nichts an bisher "Geleistetem" vorweisen konnte, machte ich noch einen Vorschlag: Titel meiner kommenden Aussendung soll "Unter Druck" sein, wir machen daraus ein 16-Seiten-Heft mit dem Schwerpunkt Sodomasochismus. Die Hälfte des Heftes widme ich der

Ausstellung und Vereinsangelegenheiten, die andere Hälfte gestaltet ihr so, wie ihr eure künftige Zeitschrift plant - und bezahlt die Hälfte der Druckkosten.

Super!, meinten die netten Sodomasochisten.



Ich hatte meine 8 Seiten rasch fertig. Der Ausstellungstermin nahte, der Drucktermin stand bereits fest, und von den versprochenen Seiten der "LIBERTINE" war weit und breit nichts zu sehen. Bei Anrufen wurde ich getröstet: Das wird von einer professionellen Grafikerin gemacht, aber bald, bald...

Und dann wurden die Seiten im allerletzten Moment geliefert. Mich traf der "Umschlag"!

Inhalt: Anleitung zum Peitschen selber basteln. Na ja, "Kultur" im weitesten Sinne... Eine Hardcore-Story von Hermes, die der Falter (damals) gewiss nicht veröffentlicht hätte. Aber die "Schreibe" war ausgezeichnet. Ein Erfahrungsbericht einer Sklavin im Stile eines Schülersatzes. Oh je. Aber soll sein. Ich hielt auch die grafische Gestaltung für dilettantisch. Die Titel waren alle händisch irgendwie lustig gemalt, wie es in Schülerzeitungen üblich ist. Ausserdem wurden 9 statt 8 Seiten geliefert.

In der Schnelle schied ich den meines Erachtens "schwächsten" Beitrag aus und änderte die schlimmsten Peinlichkeiten am Layout.

"Zensur"! riefen dann später die Sado-Masochisten.

Schluss der Affäre: Die neue Sado-Maso-Initiative distanzierte sich von "meiner" Ausstellung und der quasi "Null-Nummer" von "Unter Druck" (und bezahlte natürlich auch keinen Groschen dazu). Der neue Verein "boykottierte" Ausstellung und Veranstaltungsreihe. Sämtliche vom Verein geplanten Parallel-Veranstaltungen fanden (damals noch) nicht statt.

Zwischenspiel: "Banane oder Himbeer"

"Hermes" war die Affäre peinlich. Er spendete persönlich 1000,- Schilling für meine Auslagen, und besuchte auch alle Veranstaltungen der Sado-Maso-Ausstellung.

Eines Abends war eine Diskussion über Sado-Maso angesagt. Etwa 30 bis 40 Leute waren gekommen. Nach den ersten Statements meldete sich "General Guglhupf" von der Rockgruppe "Drahdwaberl": Es sei ein Blödsinn über Erotik und Sex lange herumszureden. Das müsse man tun! "Na wer will mein Sklave oder Sklavin sein?!"

Schüchtern meldete sich "Hermes".

Plötzlich war es mucksmäuschenstill im Raum.

Guglhupf: "Du weißt, was du nun zu tun hast. Knie dich vor mich nieder, pack meinen Schwanz aus und blas ihn..."

Hermes (kniete sich sofort vor ihn hin: "Ja, Herr. Aber darf ich Sie darum bitten, ein Kondom zu verwenden?")

Guglhupf: "Natürlich. Und welche Geschmacksrichtung hättest du lieber - Banane oder Himbeer?"

Hermes: "Himbeer bitte, Herr..." Allgemeines Gelächter. Die "Orgie" war beendet...

Folgen

Eines Tages erschienen zwei nette Herren in der Galerie. Sie stellten sich als Polizeibeamte vor. Es hätte mehrere anonyme Anzeigen gegeben. Die "angebliche" Galerie sei in Wahrheit ein Treff für sadomasochistische Orgien (schön wär's gewesen!). Diesbezügliche Schreiben wurden auch an den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler, die Parlamentsfraktionen, den Kardinal, den Bürgermeister usw. gerichtet.

Der damalige Bürgermeister Helmut Zilk meldete sich postwendend, und sagte demonstrativ seine Unterstützung für das Galerie-Projekt zu (er förderte es später mit 5.000,- Schilling was nicht einmal die laufenden Telefonkosten abdeckte, aber immerhin!). Das Verfahren wurde eingestellt. Mir reichte es trotzdem. Die Galerie hatte schon einen Schuldenstand von ca. 140.000,- Schilling. Als Künstler hörten, dass die Galerie zusperrt, organisierten sie eine Solidaritätswoche unter dem Titel "Aufstand der Kunst" mit zahlreichen Benefizveranstaltungen, was aber den Schuldenstand schlagartig auf 200.000,- Schilling erhöhte. Ich sperrte zu, wurde bei der kommunistischen Tageszeitung "Volksstimme" als Kulturredakteur angeheuert - und zahlte 10 Jahre lang meine Schulden zurück.

Ausklang

Trotz dieser ungenuten Anfangserfahrung blieb ich der "LIBERTINE" freundschaftlich verbunden, beobachtete mit großem Interesse deren stetes Auf und Ab. Insgesamt halte ich sie für eine ungemein wichtige Initiative.

Anlässlich des 250. Geburtstages von de Sade gestaltete ich eine Seite in der kommunistischen Tageszeitung "Volksstimme", in der ich auch die "LIBERTINE" vorstellte (<http://members.tripod.de/wienpoet/herrische.html>).

Die Reaktionen der braven Genossen darauf waren teilweise erschütternd: "Nicht nur über Schwule und andere Perverse schreibt ihr neuerdings, sondern auch über Sado-Masochisten! Wir werden euch mit Peitschen aus dem Globus (Verlag der KPÖ) treiben..."

Diese Erfahrungen waren für mich Anlass, um das Buch "Herrische Weiber" (dessen Zweitaufgabe inzwischen fast vergriffen ist) zu verfassen. Wegen eines anderen Artikels - ungefähr zu gleichen Zeit - erhielt ich in der "Volksstimme" die fristlose Kündigung. Verärgert packte ich meine Sachen und fuhr in den Süden auf Urlaub. Als ich zurückkam, wurde ich zum Chefredakteur zitiert: Während meiner Abwesenheit, hatte Hermes Phettberg gemeinsam mit Mitgliedern der "LIBERTINE" und Kulturschaffenden die Räume der Volksstimme-Redaktion besetzt. Sie forderten meine Wiedereinstellung. Andernfalls würden sich die Leute vor dem Tor des Globus anketten.

Die Kündigung wurde zurückgenommen und ich wurde in die Lokal-Redaktion quasi "strafversetzt" (was mir ganz recht war, denn nun schob ich fortan eine eher gemütliche Kugel...).
Gerald Grassl

Rückblick und Glückwunsch

Am Anfang stand - auch bei mir - der politische Anspruch, Menschen nach ihren Taten und nicht nach den Vorurteilen der Mehrheit zu beurteilen. Daran knüpfte sich die Erkenntnis, dass zwar alle Phantasie erlaubt, ihr Ausleben jedoch gesellschaftlich schwierig, öfter auch gänzlich unerwünscht sein müsse. Sexuelle Spielform, Ausrichtung, Neigung als Beispiel des schwierigen Spagats zwischen politischer Korrektheit und sozialer Verträglichkeit.

Als ich damals, vor vielen Jahren zur LIBERTINE stieß, war sie - wieder einmal - knapp vor dem Auflösungsbeschluss. Meine Überzeugung, man dürfe eine Gruppe von Menschen, die es sich in den Kopf gesetzt hatten, mit dem Körper die eigenen Grenzen der Liebensfähigkeit ausloten zu wollen, weder ausgrenzen, noch verdammen, und das sich daran knüpfende Engagement mündete in einigen hundert Stunden freiwilliger, unbezahlter Erfahrung in den Weiten zwischenmenschlicher Traumlandschaften. Im LIBERTINE-Alltag fand ich es immer am schwierigsten, auszuhalten, welche Phantasien die meisten anderen Libertins hatten. Ich fand manche unter ihnen zwar interessant, in der Regel aber nicht mit meinen eigenen Vorstellungen von sexueller Freiheit in Verbindung zu bringen. Diese inhaltliche Distanz führte mich dazu, als wesentlichsten Zweck einer mehrfach "schlagenden Verbindung", die sich auch manchmal damit beschäftigte, "nur so rumzuhän-

gen", körperliche und psychische Schädigungen vermeiden zu helfen: Unter und über Vereinsmitgliedern wurden in der Folge und seither immer weniger unlösbare Verknüpfungen ("Gordic Bondage") beobachtet, es kam meines Wissens zu keinen nennenswerten weiteren Schädigungen durch SM-Aktivitäten. Nicht nur drüber zu reden, sondern auch zu versuchen, real und in einem möglichst abgesicherten Rahmen zu versuchen, die Umsetzung der Phantasien zu wagen, war seither immer heftiger angesagt. Die bereits Wissenden mit den Suchenden zusammen an den Tisch und in die Kammer zu bringen, ohne den teuren Umweg über die professionellen KönnernInnen zu erleiden, war eines meiner wesentlichen Ziele. Und davon ging zu keiner Zeit, wienerisch ausgedrückt, "die Welt unter". Ganz im Gegenteil: Rückblicke sind in ihrem Wesen wenig zukunftsweisend. Bestenfalls bestätigen sich nach Jahren die Vermutungen und Hoffnungen der Vergangenheit. Daran, dass Wien gegenwärtig von Europas SM-Gruppen um die bunte und aktive, gesellschaftlich weitgehend akzeptierte Szene beneidet wird, hat auch LIBERTINE ein wenig "Schuld".

Ich wünsche der LIBERTINE ganz fromm, dass sie in 15 Jahren nicht mehr nötig sein möge!

Wolfgang



15 Jahre LIBERTINE

Nun ja, über immerhin 6 Jahre kann ich persönlich erzählen.

Kann man eigentlich jahrelang über SM reden, hören, diskutieren, reflektieren, etc., etc.? Interessanterweise ist es mir nicht langweilig geworden, obwohl ich ehrlicherweise sagen muß, daß die persönlichen Freundschaften meine Zugehörigkeit mindestens ebenso begründen, wie die Vereinsaktivität. Außerdem gab und gibt es immer wieder positive Entwicklungssprünge in der Geschichte der LIBERTINE. Ein Seminarprogramm, das sich sehen lassen kann, ein Stammtisch zusätzlich zum alten und erprobten Programm, das schon nicht klein ist - um nur zwei Entwicklungen der letzten Jahre zu nennen.

Neue Leute kommen auch ständig - prominente Künstler, die wie selbstverständlich gratis einen Abend gestalten, ebenso wie Neulinge, die Informationen und Kontakte wollen.

Zwei Punkte, die die LIBERTINE seit langer Zeit auszeichnen, möchte ich noch hervorheben:

- Die LIBERTINE gibt als völlig offene Gruppe jeder/jedem (den das Thema SM interessiert) die Möglichkeit - auf Wunsch auch anonym - zu kommen und zu bleiben - und das auf neutralem Boden.
- Zweitens gibt es weder Altersranken, noch politische oder soziale. Jeder, der Interesse am Thema hat, ist willkommen.

In diesem Sinne herzliche Glückwünsche zum 15. Geburtstag und viel Glück für die nächsten 15 Jahre.

Dr. K.



Lachen, Weinen,
Lust und Schmerz
sind Geschwisterkinder

J.W. von Goethe

Weite Felder

Eine Dänemark-Reise zu einem Camp der anderen Art.

Weite Felder, hin und wieder ein kleiner Baum, kleine, niedrige Häuser. Eine friedliche, harmonische Stimmung strahlt dieses Land aus. Inmitten dieser Landschaft ein Vierkanthof. Wir werden begrüßt wie auf einem Jugendlager. Die Regeln des Zusammenlebens, Putzdienste, und andere Spielregeln werden kurz erklärt. Wenn nicht eindeutige Spielregeln, wie wir sie von Szene-Parties kennen, dabei wären, hätte ich nicht erraten, daß dieses Camp irgend etwas mit SM zu tun hat. Wir suchen uns Schlafplätze aus. Weil wir in der "Hotel-week" gekommen sind ist ziemlich viel frei. Die Schlafabteile sind durch Stoffbahnen getrennt. Einzelne Betten auf Rollen lassen sich zusammenschieben, irgendwas zwischen Heuschöber, Militärspital und Jugendlager. Jetzt müssen wir uns erst mal von der langen Fahrt erholen. Dann erkunden wir die anderen Räume und Spielzonen. Es gibt eine Kammer in einem ehemaligen Stall. Die Wände grob gemauerter Stein, einige Spielgeräte, Balken und Haken. Am Boden liegt Sand. Gut daß ich die

Stöckelschuhe zu Hause gelassen habe, hier kann man nur mit flachen Stiefeln oder barfuß gut spielen. Einige Räume, Gefängnisse und Käfige schließen daran an, aber sogar im Hochsommer ist es hier ziemlich kalt, wenn nicht geheizt wird. Über dem

Aufenthaltsraum und EBzimmer ist eine Spielzone mit Wohnzimmer-Atmosphäre, dort stehen ein paar Klinik- und Schulspiel-Accessoires. Im Freien gibt es ein großes Bondage-Gestell. Beim Abendessen lernen wir die anderen Gäste kennen. Die meisten kennen einander schon länger, aber für uns machen sie eine Vorstellungsrunde. Gesprochen wird in großen Runden englisch, sonst meistens deutsch oder dänisch. Jeder stellt sich mit Namen und Neigungen vor. Irgendwie weckt das wieder eigentümliche Erinnerungen, diesmal an diverse Seminargruppen. Das Essen ist ein Traum.

Am späteren Abend haben sich einige Gäste umgezogen. Vor dem Ofen lädt eine nette Sofa-Runde zum plaudern ein. Aber wir wollen spielen. In der Kammer wärmt ein Ofen, Kerzen geben ein schönes warmes Licht und aus dem Kassettenrecorder kommt angenehm ruhige Musik. Der Sand verändert die Spielmöglichkeiten entscheidend. Er verfängt sich in Seilen, lange Peitschen wirbeln ihn auf, dafür läßt es

sich gut darauf knien und man kann wilder spielen und jemanden zu Boden werfen, ohne daß er sich dabei verletzt.

Dementsprechend rau, archaisch und zum Teil militärisch geht es auch bei manchen Spielen zu. Ein Pärchen spielt mit einer Gasmaske, man hört Stöhnen und Röcheln. Da wird jemand in einen Bondage-Sack gesteckt, zu Boden geworfen, wüst beschimpft, getreten, auf einen Sessel gefesselt, nach hinten umgeworfen. Eine Szene wirkt wie eine lautstarke Vergewaltigung mit Tränen und hilflosem Flehen. Erst bei genauerem Hinsehen erkennt man, bei all diesen Spielen, wie sorgsam die Spielpartner miteinander umgehen. Die Szenerie schafft eine überwältigende Intensität. Auch wir lassen uns mitreißen und spielen heftiger und wilder als sonst.

Am nächsten Tag nutzen wir ein paar sonnige Stunden für ein Hängebondage im Hof. Dabei sind die kleinen Fliegen etwas lästig, aber das Bondage ist trotzdem



sehr schön. Irgendwie ist es witzig seinen Neigungen in so einem Ambiente ohne Leder, Lack und Latex nachzugehen. Zwischen Menschen die gemütlich frühstücken, sich sonnen und all die anderen Kleinigkeiten eines Urlaubstages genießen.

Abends ergeben sich neben schönen intensiven Spielsituationen auch immer wieder anregende Gespräche über SM. Dabei fällt uns immer wieder die freie Art mit der die Dänen an das Thema herangehen auf. Dänemark scheint schon lange ein Ort zu sein, wo man seine Sexualität frei ausleben kann. SM-Organisationen gibt es auch schon sehr lange. Als wir von unserem 15-jährigen Jubiläum als "älteste" Gruppe Österreichs erzählen, ernten wir ein mildes Lächeln.

Kontaktadressen für das SISC-Camp:
SISC PO.Boks 500
DK-8500 Grenaa, Denmark
Fax: (+45) 70 22 00 24
Email: info.sisc@sado.dk
Website: www.sado.dk

k.tinka

Fisch mit Fisch

Hamburg ist eine schöne Stadt. Es gibt viel zu sehen und erleben. Das erste, was einem einfällt ist der Hafen. An der Elbe, große Schiffe, Hansestadt, ja....

Um halb fünf Uhr morgens durch einen Fischmarkt zu gehen, in einer riesigen Fischhalle ein typisches Frühstück genießen - das ist Fisch mit Fisch und dazu Fisch mit einer Zugabe von Fisch und außerdem noch Fisch. Geräuchert, sauer eingelegt, süß-sauer eingelegt, mit Tomatensauce, mit Senfsauce, mit Curry, mit Zwiebel, mit Pfeffer und gebraten, in Bällchen, Streifen, Filets oder fein gehackt. Dazu Schlagermusik vom Ärgsten...

Das alles muß man sich nach einer durchwachten Nacht eines rauschenden SM-Festes vorstellen, dessen Abschluß das Frühstück am Fischmarkt bildet. What a change of worlds!

Hamburgs SM-Szene gehört wohl zu den lebendigsten im deutschsprachigen Raum, deshalb ist Hamburg für den reisenden SMIler wohl immer einen Besuch wert.

Das Fest vor dem Fischmarkt (veranstaltet vom "Heidestammtisch", einem neuen SM-Stammtisch südlich von Hamburg) fand im "Kabinett" statt, einem romantischen Etablissement voll rotem Plüsch, mit liebevoll dekorierten, leicht kitschigen Räumen: Eine Bar, eine Spielzone mit einer kleinen Bühne, einige getrennte privatere Räume, Käfige und anderes. Die kleine Bühne hat auch uns zum Spielen animiert, denn da gab es eine Art Pfahl, wo man jemanden dranbinden konnte und ein Joch, das von der Decke hing (ratet mal, wer noch).

Das war allerdings nicht die einzige Nacht, in der wir wenig bis gar nicht geschlafen haben.

Da war in der Nacht davor noch die Abart-Fete im ZIPs, einem SM-Lokal mit interessanten Spielmöglichkeiten, unter anderem ein Rad, das wir auch ausprobiert haben. (Uii, da steigt einem das Blut in den Kopf, so daß man sich auf gar nix anderes konzentrieren kann.) Auch bei diesem Fest haben wir uns als Gäste aus Wien sehr wohlfühlt.

Da waren noch das "Chill-Out", das Sonntag-Abend-Treffen von "Schlagwerk" und der "Sündikat"-Stammtisch (ältester Stammtisch in Hamburg), zu denen wir gegangen sind - Interessante Gespräche überregionaler Austausch...

Das Café SittsaM (wo auch das "Chill-Out" stattfand) ist das neue SM-Café in Hamburg. "Unserem" SMART Café nicht unähnlich, auch sehr ansprechend, ein guter Platz, um sich zu treffen.

Mit unseren Gastgebern und einer kleinen Runde Freunde, waren wir im "Touch". Das ist eigentlich ein SM-Profischuppen, aber auch für nicht professionelle Gäste offen. Dort gibt es eine öffentliche Spielzone in einem breiten, auf beiden Seiten verspiegelten Gang mit einem Käfig und einem Joch, außerdem kann man einzelne Räume mieten. Für mich war es das erste Mal, daß ich mir selbst beim Spielen zuschauen konnte. Ein eigenartiges Gefühl, vor allem, wenn man eine dominant wirkende Schirmkappe trägt und sich eigentlich besser devot verhalten sollte....;-}

Ach ja, Einkaufen ist auch immer ganz toll in Hamburg. Wir kommen immer mit viel mehr Sachen zurück, als wir weggefahren sind. Neben den üblichen Sexshops gibt es auf der Reeperbahn die Boutique-Bizarre, ein großes Geschäft mit einer überwältigenden Auswahl an Fetischmode. Natürlich waren wir auch wieder im Puls, einem urigen SM-Krämerladen und im 2ten Streich (der leider zusperren wird), wo es sehr günstige 2nd hand SM-Mode gibt. Man kann dort Stunden beim Probieren verbringen.

Und nicht zuletzt haben wir in Hamburg, den Charon-Verlag, die Heimat der Schlagzeilen besucht, etliche Freunde getroffen, neue kennengelernt und geklönt (wie die Hamburger das "Tratschen" nennen) was das Zeug hielt.

Das alles haben wir in fünf Tagen Hamburg erlebt. Und ich dachte schon, manche SM-Wochenenden in Wien wären anstrengen.

Infos über Hamburg:
www.schlagzeilen.com/hamburg/index.html
www.sm-hamburg.de
www.schlagwerk.org

k.tinka



Das Korsett

Das Korsett hat als Bestandteil der weiblichen Unterkleidung eine lange Tradition. Seine Geschichte reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Die Blütezeit erlebte es um die Jahrhundertwende, in der Belle Epoque, vor ca. 100 Jahren. Auch vor etwa 50 Jahren wurde es sehr häufig getragen. Heute wird es immer noch von einigen Frauen getragen und findet immer wieder (vor allem in Abwandlungen) Einzug in die Mode. Beliebte ist es auch als Fetischkleidung und in der SM-Szene ist es fast schon fixer Bestandteil des weiblichen Dresscodes.

Kicks

Die früher gewünschte Unterdrückung und Demobilisierung der Trägerin wird heute oft als freiwillige Geste nachgelebt, in wechselnden Rollen, denn ein Mieder kann heutzutage auch durchaus dominante Ausstrahlung besitzen.



Jetzt, da der gesellschaftliche Zwang, ein Korsett zu tragen, weggefallen ist, kann Frau sich voll und ganz den verschiedenen Kicks hingeben. Und davon gibt es eine ganze Menge:

- Als Bestandteil der Alltagskleidung ist das Korsett eines der aufregendsten Kleidungsstücke, das Frau tragen kann - nostalgisch und erotisch zugleich. Einerseits ist es elegant, andererseits besonders anpassungs- und wandlungsfähig. Ein Korsett kann zu jedem Anlaß und zu jeder Tageszeit getragen werden. Über einem schönen Chiffonkleid, oder vielleicht, nur um die Taille besonders hervorzuheben, unter einem Cocktailkleid, einem Kostüm oder auch nur unter einer ganz normalen Jeans.

- Als Bestandteil des Outfit auf einer Fetischparty hat das Korsett mehrere Funktionen, bedient mehrere Kicks, sowohl für die Trägerin als auch den Betrachter. Die weiblichen Proportionen kommen besonders gut zur Geltung. Ein erotischer Akzent der romantische Träumer beflügelt, verschönert, Selbstbewusstsein schafft. Der Blick in den Spiegel fährt die geschwungene Linie die Brust, Taille und Hüfte miteinander verbindet nach. Die Hände begleiten zart streichelnd den Blick.

- Das angenehme, manchmal auch gewollt extrem einengende, Gefühl des allseits Umschlossenseins, ist eine andere Art von Bondage. Die eingeschränkte Bewegungsfreiheit bewirkt eine Verlangsamung der

Bewegungen und gleichzeitig werden die Bewegungen eleganter (wird gerne durch Highheels zusätzlich unterstützt). Dazu kommt das Wissen, daß jedes Anknüpfen, gegen diese feste anschniegsame Umklammerung sinnlos ist.

- Ein Korsett alleine anzulegen ist mühsam. Viel prickelnder und spannender ist es, von seinem Partner bedient zu werden und sich ihm auszuliefern. Wie eng schnürt er mich heute? Wann wird er mich wieder aufschnüren, oder schnürt er dann noch enger?
- Ein Korsett verleiht eine perfekte aufrechte Körperhaltung.

Auswirkungen des Korsett-Tragens

Ein Korsett entfaltet im wesentlichen drei Hauptwirkungen:

- die Verschmälerung der Taille,
- die Anhebung und Stützung des Busens,
- die Verbesserung der Haltung.



Die ersten beiden Wirkungen sind eine Folge des Druckes, welchen das Korsett auf die Taille und den unteren Brustkorb ausübt. Die dritte Wirkung wird durch die in das Korsett eingearbeiteten Versteifungen bedingt.

Neben diesen Hauptwirkungen gibt es weitere, angenehme Auswirkungen des Korsetttragens:

1. wenn das Korsett weit genug nach unten reicht, wird der Bauch ganz flach,
2. wenn das Korsett weit genug nach oben reicht, kann auf einen BH verzichtet werden, denn der Busen wird vom Korsett gestützt,
3. die Stützung des Rückens bei langem Sitzen ist sehr angenehm und orthopädisch sinnvoll.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß durch das Tragen eines Korsetts eine schmale Taillie, ein schöner Busen, ein flacher Bauch und eine gute Haltung erzielt wird. Mehr über die Auswirkungen von kurz- und längerfristigem Korsett-Tragen gibt es im zweiten Teil dieses Artikels im nächsten "Unter Druck".

Wie groß, wie eng?

Am Anfang sollte der Taillenumfang um nicht mehr als 10 cm verringert werden. Stetes Training mit dem Korsett führt schnell zum Abklingen aller unerwünschten Erscheinungen. Später kann dann im Rahmen des (wohlig eingeschränkten) Wohlbefindens die Grenze verschoben werden - ca. 2,5 cm pro Halbjahr.

Schnüren und Anziehen eines Korsetts

Es gibt zwei Möglichkeiten die Schnüre in die Korsettösen einzufädeln.

Bei der *Turnschuh-Schnürung* wird die Schnur immer von innen nach außen gefädelt.

Der wesentliche Nachteil besteht darin, daß ein so geschnürtes Korsett nicht ganz geschlossen werden kann. Der Vorteil ist, daß man ein derart geschnürtes Korsett sehr leicht selbst schnüren kann.

Bei der *Kreuz-Schnürung* wird wechselweise von innen nach außen bzw von außen nach innen gefädelt. Weiters muß man darauf achten, daß die Schlaufen in der Mitte von innen nach außen laufen. Da hilft nur zählen oder ausprobieren, wie man anfangen muß.

Das Korsett läßt sich problemlos vollständig schließen. Ein Nachteil ist, daß das innen liegende Kreuz sehr fest auf die Haut, bzw. den Stoff darunter, gedrückt wird. Dadurch ist das Korsett nur relativ schwer wieder zu öffnen.

Zum Anziehen wird das Korsett ganz geöffnet und von hinten um den Körper gelegt. Nun wird die zweite Öse von unten eingehängt und das Korsett am oberen



Rand geschlossen. Dann wird das Korsett in die richtige Position geschoben. Die überschüssige Schnur wird in der Mitte herausgezogen. (Wenn vorhanden, schiebt man den Rückenschutz unter die Schnur.) Das Korsett nun von oben bis zur Mitte, Schlaufe für Schlaufe zuziehen. Das ganze von unten bis zur Mitte wiederholen. Ist das Korsett noch nicht richtig geschlossen, die gleiche Prozedur wiederholen bis das Korsett ganz geschlossen ist, oder der Druck

ausreichend groß ist. Nach ca. 1/2 Stunde kann das Korsett meistens noch mal nachgezogen werden.

Das Korsett sollte von oben nach unten gleichmäßig geschlossen sein.

Bilder zum obigen Text findet Ihr auf der Homepage http://www.the-right-place.com/korsett/schn_navig.htm

Weitere Links:

<http://www.korsett.org/>

Ein loser Zusammenschluß von Leuten, die sich für Stöckelschuhe, Korsett und/oder extravagante Kleidung interessieren.

<http://www.korsett.org/korsika/>

Korsika ist ein Zusammenschluß von Leuten die ein Faible für das Korsett und die eng geschnürte Taille besitzen.

<http://www.korsetts.de/>

Seite von Sylphide und Alex

<http://www.jc-creations.com/de/corsetletter/>

Korsett-Brief erscheint zweimonatlich zum bestellen oder runterladen. Holländische Seite mit deutschsprachiger Version.

<http://www.lgm-club.de/Deutsch/start.htm>

Ball der Korsettfreunde in Deutschland

<http://www.korsett-fetisch.de/index.htm> Bilder

<http://corsethome.eu.org/> (englisch)

<http://www.dnaco.net/~aleed/corsets/corsetpage/>

How to Make an Elizabethan Corset (englisch)

Noch zwei aktuelle Tips:

- Bis 17. Februar 2002 zeigt das Historische Museum der Stadt Wien in der Hermesvilla, Lainzer Tiergarten die Ausstellung „**Mode von Kopf bis Fuß 1750-2001**“, die sich mit dem Bekleiden und dem Entkleiden, dem Schmücken und dem Zur-Schau-Stellen des menschlichen Körpers beschäftigt.

- Noch bis 30. Dezember 2001 zeigt das Historische Museum der Stadt Wien im Modemuseum Hetzendorf die Ausstellung „**Glamour. Wiener Damenmode der 30er Jahre**“ - Schloss Hetzendorf, linkes Nebengebäude 12, Hetzendorfer Straße 79 Dienstag bis Sonntag, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zu beiden Ausstellungen sieh auch <http://www.museum.vienna.at/dynamicPage.asp?MenuID=1688>

So, das war der erste Teil. Im nächsten "Unter Druck" geht es dann um körperliche Auswirkungen des Extrem-Korsett-Schnürens, verschiedene Korsett-Modelle, Bücher, weitere Links, Szene, Hersteller, Geschichte.

veronika

Der Preis des Fliegens

Am Fr., 11.5. 2001 fand in der LIBERTINE ein interessanter Themenabend über typische Probleme von weiblichen SM-Anfängern um die 40, statt. Nicht, daß es bei SM immer nur Probleme gibt, aber... Ein Artikel von Helene.

Teenager Spätlese Es gibt einen Typ Frau, genau genommen vier Typen und natürlich alle Mischungen daraus, bei denen man/frau nicht davon ausgehen kann, dass sie für sich selbst nach den Gesichtspunkten safe-sane-consensual sorgen oder besser sorgen können. Ich treffe immer wieder auf Frauen um die 40, wo nicht nur ich mir an den Kopf greife mit: "Wie konnte denn DAS passieren?"

Langläufig wird diese Zeit und das Verhalten wohl als Midlifecrisis bezeichnet, paart sie sich mit BDSM wird sie in machen Fällen zur Megakatastrophe!

Stellen wir uns vor: Frau, um die 40, Karriere und/oder Kinder, erfolgreich, selbstbewusst, meistens (noch) verheiratet mit nicht ausgefülltem Sexualeben ...

Variante 1 Sie beginnt im Internet zu surfen, trifft auf einen Typ, der ihr genau die richtigen Stichworte gibt, Handschellen, fesseln, unterwerfen, fallen lassen und schon ist es passiert. Sie steigt ein in eine neue Welt von der sie meint, dass es das ist was sie immer schon gesucht hat. Sie fährt plötzlich auf einen Typ Mann ab, dem sie einige Wochen vorher nur gesagt hätte: "Junge, bist recht nett, aber melde dich wieder, wenn du erwachsen bist!" Der folgende Ablauf ist dann auch meistens sehr ähnlich. Die beiden treffen sich real, sie hat längst ihr Gehirn komplett in der Unterwäsche, sieht nicht, hört nicht, ist nur noch eine riesengroße Wolke aus Emotionen mit der der Top hoffnungslos überfordert ist und nach angerichtetem Schaden im Sprint die Flucht ergreift.

In Gesprächen mit betroffenen Frauen höre ich dann immer: es war geil, heiß, ich hatte das Gefühl, das ist der erste Mann in meinem Leben, der mich berührt und damit habe ich alles in Kauf genommen, was ich nicht wollte. Wenn man dann nachhakt - bei Beiden! - erfährt man, dass ein kurzer Zwischenstopp - stehe still und sammle dich! - all den Scheiß, der nach dem ersten persönlichen Kontakt kam, relativ leicht verhindert hätte werden können. Gehen die dann die nächste Beziehung mit einem sanften Coaching ein, legen sie Zwischenstopps ein, wo sie gezwungen werden Stellung zu beziehen, klar und deutlich zu sagen was gut ist oder nicht, dann funktioniert das wesentlich besser. Aus der Erfahrung habe ich gesehen, dass diese gecoachten Beziehungen dann zwar auch bald auseinander gehen, aber die dritte, wo dann das *Bewusstsein* eingeschaltet ist, wenn der Mensch lern-

fähig ist, klappt das dann auch ohne Hilfe recht gut. Einige von ihnen wechseln dann auch mal die Seiten, werden Tops oder Switcher.

Variante 2 Starke Frau hängt sich ins Internet oder interessiert sich auf anderen Wegen für SM. Sie trifft auf den Typen, der es nicht ab kann, dass er eine Frau nicht in die Knie zwingen kann. Schließlich sind ja die meisten Männer Top und die Frauen Bottom ... glauben sie allen Ernstes :-/ Er sucht genau diesen Typ Frau um sich selbst zu bestätigen. Das Spiel beginnt - nur - sie kennt die Spielregeln nicht und er erzählt sie ihr nicht. Zurück bleibt eine Frau die besiegt ist, sich selbst nicht mehr kennt, in eine Flut von Selbstvorwürfen stürzt, die glaubt, dass sie psychisch krank ist, ihre Familie und ihren Job vernachlässigt. Eigentlich sind diese Opfer der Herrn Kerbenschneider, und da sind einige Promis darunter, die am häufigsten vorkommenden Problemfälle und auch die, denen am schwersten zu helfen ist, weil sie sich ihrer Hilflosigkeit schämen und sich lieber in ihren Troubles vergraben als Hilfe zu suchen bzw. anzunehmen.

Variante 3 Frau, die all die Jahre gut behütet gelebt hat, zuerst von den Eltern, dann vom Ehemann sagt sich: "Das kann doch nicht alles gewesen sein?" Neugierig beäugt sie die Welt außerhalb ihres Biotops. Blauäugig stolpert sie in jede Falle und ist gerne bereit auch noch einen kleinen Umweg für ein Fettnäpfchen zu machen. Sie behauptet von sich eine gestandene Frau zu sein, was ihr selbstverständlich immer wieder bestätigt wird. Und so lässt sie sich von einem Idioten nach dem anderen unterwerfen oder unterwirft sich schon mal prophylaktisch selber, weil das als Sklavin ja so sein muss. Stück für Stück verliert sie immer mehr ihre Selbstachtung und wird dafür auch noch gefeiert ... Bis sie endlich mal wieder zu Verstand kommt ist sie dann schon in so einem großen Dilemma, dass ihr dann tatsächlich kaum noch jemand helfen kann oder besser - will. Was aus ihnen wird, ich kann es nicht sagen, selbst mit meinem Helfersyndrom habe ich da immer die Flucht ergriffen.

Variante 4 Die Bar, das Konzert, das Hotel, die Frau um die 40, der Typ Marke Latinlover, der die Frau sucht mit Geld. Er zeigt ihr, was Lust ist, lässt sie das Fallenlassen erleben und ein Jahr später kann nicht mal mehr der gewiefteste Rechtsanwalt ihr Vermögen wieder organisieren. Beträge um 1,5 Mio Schilling sind keine Seltenheit. Während sie immer noch verzweifelt versucht IHN zurück zu gewinnen, weil sie glaubt, dass es Liebe ist, trifft man ihn bereits mit der nächsten Frau an, die gar nicht so sehr anders aussieht als ihre Vorgängerin, 40, gepflegt, Schmuck, exquisite Kleidung, sehr guter Job oder glücklich geschieden und gute

Rücklagen, von denen sie glaubt, dass diese ihr das Alter sichern.

Was heißt das über alle gesehen? Menschen betreten mit dem Einstieg in Sodomasochismus ein Land, das sie bis dahin nicht kannten. Ist Mensch jung, ist es kein Problem, den berühmten "Einfahrer" locker weg zu stecken. Beziehungen die auch einmal schief gehen passieren ja schließlich nicht nur unter SM'lern.

Das Besondere hier ist, dass Frauen in einem Alter mit Gefühlen, gewaltigen Emotionen konfrontiert werden, wo sie nicht daran gedacht haben, dass sie derer überhaupt, oder in diesem Alter noch fähig sind. Die üblichen Abwehrmechanismen funktionieren nicht, weil diese Frauen kein Ahnung haben, dass da etwas auf sie zukommt, wovor sie sich schützen müssten, es etwas gibt, dass sie so tief berühren kann und damit verletzen kann, dass es im Extremfall selbst ihre Lebensexistenz kosten kann.

Wie häufig kommt das vor?

Ich möchte mal sagen, 99,999p % aller Erst-Kontakte mit SM gehen gut oder laufen so, dass sich der Neueinsteiger ohne große Schäden weiter durchs Leben bewegen kann.

Ich persönlich habe über meine Web-Seite, Listen, Personen, die an mich empfohlen werden, via Internet jährlich mit ca. 1.500 Kontakten zu tun. Davon sind jährlich 4-5 Frauen dabei, die ohne massive Intervention nicht mehr auf die Beine kommen, bzw. schwere psychische, physische oder finanzielle Schäden davon getragen haben. Die Anzahl ist bei mir so hoch, weil in der deutschsprachigen Szene bereits bekannt ist, dass ich mich um solche Frauen kümmere.

Was ist zu tun, wenn der Fall der Fälle eintritt, man auf so eine Frau trifft?

Was sind die Grundvoraussetzungen für Hilfe?

- der Hilfesuchende sagt aktiv, dass er Hilfe braucht. Es hat absolut keinen Sinn jemanden mit guten Ratschlägen und Hilfe zu versorgen, wenn der/diejenige dazu nicht bereit ist, egal wie dringend die Hilfe auch erforderlich sein mag. Ich weiß, es ist schlimm zuzusehen, wenn sich jemand selbst systematisch kaputt macht oder das durch einen anderen Menschen passiert. So leid es mir tut, aber mehr als ein Hilfsangebot deponieren und dazu stehen, sobald der Mensch sagt: bitte jetzt! ist nicht möglich.



- Versuchst du zu helfen ohne dass jemand ganz klar den Hilfeauftrag erteilt, reibst du dich nur selbst auf, hast danach toll gruselige Geschichten zu erzählen, sprich Szeneklatsch, aber geholfen ist damit niemandem.

- Gefahr für Leib und Leben ist gegeben bzw. es sind Menschen involviert, in erster Linie Kinder, die nicht in der Lage sind die Verantwortung für sich zu tragen.

Deine Hilfsbereitschaft

- Kläre einmal mit dir selber ab, wie weit du bereit bzw. in der Lage bist jemandem zu helfen.

- Wenn du helfen möchtest, musst du dir erst einmal überlegen ob du die Zeit dafür hast. Überlege einmal wie viel Zeit du zum "Trödeln" hast oder wo du Zeit einsparen kannst. Da ist dein Potential. Du kannst kurzfristig Zeit von deiner Freizeit abzweigen, aber nicht für lange sonst brennst du aus, dein Energiepotential sinkt rapide. Du kannst niemandem sinnvoll helfen, wenn es dir selber schlecht geht. Du kannst dein Potential erhöhen, wenn du dich schulen lässt, z.B. in Kommunikation, Konfliktbewältigung usw. es wird dir im täglichen Leben sehr viel weiter helfen, in persönlichen Krisen und natürlich beim Helfen.

Sinnvoll zu helfen bedeutet also

1. professionelle Hilfe holen, bzw. wissen, wer sind die Profis die in dem Fall erforderlich sind

2. eigene Kompetenz in Sachen Hilfe

3. die eigenen Grenzen kennen, sich nicht selbst überfordern, wenn Schwächen erkennbar sind, für Nachschulung sorgen, wenn du deine Kompetenz erhöhen möchtest.

4. verkneife dir alle Vorwürfe, die helfen nur dir selbst aber nicht dem Hilfesuchenden. Hätte er so agieren können wir du es dir vorstellst, dann hätte er es getan,

hat er aber nicht. Also: Halt's Maul!

Wenn du für dich beschließt: Ich weiß wo die Profis sind, wenn ich in so eine Situation komme, leite ich sofort weiter an sie, aber ich greife nichts an! Herzlichen Dank, mach das bitte! Den einzigen unverzeihlichen Fehler den du wirklich machen kannst: umdrehen, gehen und nichts tun!

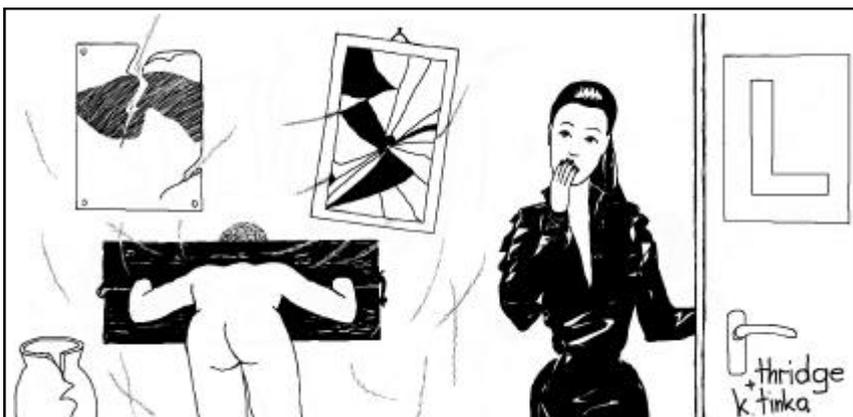
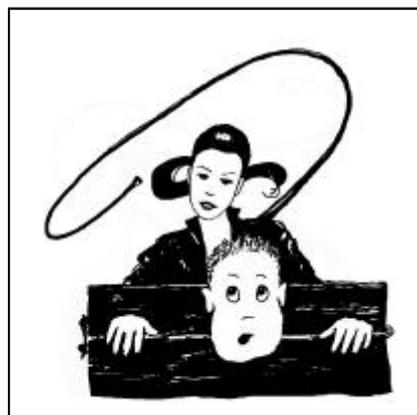
Eine Weiterführung dieses anspruchsvollen Themas gibt es in der nächsten Ausgabe mit einer NoFall-Checkliste, Verhaltensregeln in solchen Fällen, und einer Analyse der Komponenten des persönlichen Glücks.

helene@bdsm.at

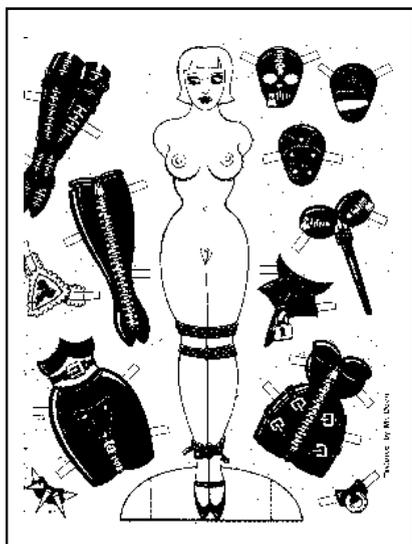
Über Druck



Fahrschule für Dominas



Die Bastelecke für unsere Kleinsten



Zitate

"Ich jedenfalls bin Top. Und damit bestimmt kein Bestandteil einer Sub-Kultur"

SM-Schriftstellerin Ondira auf ihrem Internetportal MEOME (www.meome.de) ©SWL

Eine Sub sagt: " Ich habe in unserer Beziehung immer das letzte Wort.

Es lautet: Ja Herr!"

gefunden auf <http://chateauchrissie.homestead.com/rechte.html>

SM schon in der Bibel empfohlen



Dem, der dich auf die Backe schlägt, biete auch die andere dar... Lukas 6,29

Confirmo te chrysmate

Der Buchautor Alexander Sixtus von Reden und die Schauspielerin Christina Saginth - seit Jahren gemeinsam bei Lesungen erotischer Literatur im deutschsprachigen Raum unterwegs und bekannt für ihre vergnügliche, unterhaltsame Art - lasen im Rahmen eines LIBERTINE-Abend am 8. Juni 2001 Gedichte der Dolorosa und weitere sadomasochistische Texte um 1900 aus Österreich, Deutschland, Frankreich und Rußland, wie beispielsweise aus dem Standardwerk "Das Weib als Sklavin" oder aus "Anarchistinnen der Liebe" sowie Beiträge der Radikalerotomanin Edith Cadivec, der Sexualanarchistin Helene von Drudkowitz und der sadomasochistischen Privatgelehrten Gertrud von Welck alias Ruth von der Weide ("Haremsketten"). Jedenfalls haben wir uns gut eineinhalb Stunden lang köstlich unterhalten. Als Rückblick auf diesen Abend zwei Leseproben:

Im Garten der Qualen

Ich legte mein schwarzes Gewand von mir
Und löste mit bebenden Fingern mein Haar;
Nackt und zitternd lag ich vor dir
Und bot meinen jungen Leib dir dar.

Du entfachtest die schlummernden Brände
In mir zur ekstatischen Inbrunst der Liebe;
Laß mich küssen, mein Fürst, deine grausamen
Hände
Für das jubelnde Glück deiner Peitschenhiebe!

Laß mich die schmalen Füße küssen,
Die meinen Nacken zu Boden zwingen;
Laß mich die harten Stricke küssen,
Die mich quälten wie feurige Schlangen!

Laß mich, mein Fürst, deine Peitsche küssen,
Die mir die Lust der Schmerzen sang;
Laß mich den Sand der Erde küssen,
Der mein Blut mir durstiger Sehnsucht trank.

Unsere schlummernden Gärten träumten den
Traum,
Den zärtlichen Frühlingstraum der Natur;
Aber wir sahen die Rosen kaum,
Mein Fürst! Denn wir liebten die Schmerzen nur.

Wie eine Sklavin lag ich vor dir
Und bot meinen Leib den Martern dar,
Und die tiefste Wollust ward dir und mir
Im Garten der Qualen offenbar.

"Confirmo te chrysmate" ist eine 1902 von der bekannten sadomasochistischen Lyrikerin Dolorosa verfaßten Gedichtesammlung.

Experimentalversammlung bei Mrs. Flog

"... Ganz nackt sage ich dir. Knöpfe jetzt dein Kleid auf. Wart' ich will dir helfen, jetzt Rock und Unterröcke... aber du errötest ja schonWas für einen reizenden Busen du hast,siehst du, nun können die Damen ihn genau und ohne Schleier betrachten. Weißt du auch, daß dein Busen trotz seiner Üppigkeit hart und fest wie Marmor ist? Der



ists wohl wert, daß man ihn liebkost und küßt, hauptsächlich dieses entzückende Rosensknöspchen, welches unter dem Kusse eines Gottes aufzublühen würdig wäre. Aber

zittere doch nicht so.... Und diese kleine, süße Spitze, die ich soeben geküßt habe, sieht sie nicht wie ein Blutströpfchen aus?

Auf den Befehl ihrer Herrin dreht Margaret sich um, um sich auf den Sessel hinzuknien und zeigt dabei neue Schönheiten ihres entzückenden Körpers. Bei jedem Schritte wiegen sich die strammen Hüften und mit ihnen heben und senken sich in wollüstiger Wellenbewegung die schwellenden Hinterbacken. ...Durch diese aufregenden Bewegungen und auch durch das schöne Manöverfeld, das sich ihren Hieben widerstandlos darbietet, kommt Lady Lovebirch allmählich in Geschmack. Nun schonst sie die zarten Hinterbacken nicht länger, scharf und kräftig zerpeitscht sie überall die breite Fläche, so daß der dicke Arsch hoch emporschnellt;...aber nur leicht berühren sie die Liebesgrotte, es ist mehr ein Liebkosen als Beißen, denn statt die Hinterbacken zusammenzukneifen, um das gepeitschte Kätzchen in Sicherheit zu bringen, hebt das Opfer seinen Popo nur noch mehr empor, spreizt ihn und streckt ihn so weit wie möglich hervor, damit die von den Liebkosungen der Rute entzückten Lippen des verborgenen Paradieses noch leichter von jener erreicht werden können, und unter einem Hagel von Schlägen, die quer über die Halbkugeln fallen, zuckt der Popo krampfhaft, sich drehend und windend und auf- und niederhüpfend,...

Als Margaret sich erhebt, ist ihr Gesicht gerötet, doch nicht mehr vor Scham, und in ihren großen Vergrüßmeinnichtaugen glänzt ein ungewöhnliches Feuer..."

Aus: "Die Kallipygen" von E. D. Zum erstmalig ins Deutsche übertragen von Dr. Rolof, Privatdruck, 1906



Schlagen will ich,
Deine Schreie hören,
Die meine Sinne sanft betören.
Demut ist nur ein Stilles Wort,
Doch trägt es uns mit Flügeln fort.
Und führt uns ins geheime Reich
Wo unser Sehnen endlich dem Fühlen gleich
Wir geborgen sind wie im Traum
Glücklich wie Kinder
Unendlich der Raum
Dr.K.

Galerie Abendstern

Abendstern, Wiens erste Galerie für erotische Kunst, hat am 18. Oktober 2001 mit einer Ausstellung des Fotografen Helmut Klein unter dem Titel "Körperformen" eröffnet.

Die Galerie Abendstern ist ein Projekt der Bildagentur Viennaslide, mit dem Harald Jahn dem Wiener Publikum internationale erotische Kunst auf höchstem Niveau dem anspruchsvollen präsentieren wird. Die multifunktionalen Räume von Abendstern können auch als Fotostudio genutzt werden, die zurückhaltend-elegante Architektur unterstreicht den hohen Anspruch. Als Ergänzung zu den Events haben auch junge Künstlerinnen und Künstler auf der Website www.abendstern.com Gelegenheit, sich und ihre Werke zu präsentieren.



Die in der ersten Ausstellung gezeigten Bilder von Helmut Klein fallen vor allem durch eine dezente, unterkühlte und hintergründige Erotik auf und sind Teile anderer Werkgruppen, die Helmut Klein als "erweiterte Portraits" bezeichnet. Seit den 80-er Jahren entstanden derartige Fotoserien unterschiedlichster Persönlichkeiten.

Die nächste Ausstellung "Your most erogenous zone is your mind" ist dem Briten Julian Murphy gewidmet.

Murphy ist derzeit der "Shooting Star" der erotischen Kunst, das Pariser Musée de l'erotisme widmet ihm derzeit eine große Einzelausstellung. Seine Arbeiten wurden in mehr als 250 Zeitschriften weltweit besprochen und veröffentlicht. Obwohl Murphy mit M.C.Escher verglichen wird und Seite an Seite mit Warhol, Blake und Lichtenstein in Mayfair's Peter Gwyther Gallery, London hängt, macht sein unbeschwerter Zugang zu Erotik auch einfach Spaß.

Vernissage ist am 17. Jänner 2002

Anlässlich der Vernissage findet eine Weinverkostung des ambitionierten Winzers Thomas Perko aus Zöbing bei Langenlois statt.

Abendstern: Seisgasse 3, A-1040 Wien;
www.abendstern.com, office@abendstern.com



Dirty Young Man

Ronald Putzker: Fetichic

Leder, Gummi, Latex. Peitschen, schenkelhohe Stiefel, Sklavenmasken.

Man kann es kaum mehr hören - und sehen schon gar nicht. Fetisch und S/M sind so modern und angesagt, daß selbst der kleinste Kleinbürger sich heutzutage gern das eine oder andere einschlägige Accessoire zulegt. Werbung und Modeszene benützen schon länger fetischistische Motive, Illustrierte ziehen langsam nach, und immer mehr pseudoerotische Bildbände überschwemmen den Markt.

Und das alles sieht so verdammt gleich aus und macht immer weniger Spaß...

Womit wir auch schon beim Stichwort wären - die ganze Einleitung diente nur dazu, die Aufmerksamkeit der geschätzten Leserinnen und Leser auf eine löbliche Ausnahme zu richten: Ronald Putzker, Comiczeichner, Illustrator, Cover-Gestalter und Werbe-graphiker, der seit einiger Zeit die heimische



Erotiklandschaft auch mit Fotos erfreut und überrascht. Putzkers Bilder leiden nicht an den eher tragisch anmutenden stilistischen Fixationen, die anderen Künstlern dieses Genres zueigen sind - stattdessen wirken sie sexy, ästhetisch ansprechend (auch für "Laien") und vor allem witzig. "Fetish = Fun" lautet das Motto, das sich durch seine Arbeiten der letzten fünf Jahre zieht.

Diese kann man sich jetzt in Buchform anschauen, und zwar in einem 160 Seiten starken Bildband mit dem Titel *Fetichic - Leather, Latex, Girls & more*. Neben den gewohnt gestylten Fotos mit dem gewissen "Putzker-Schmunzeln" enthält ein gesondeter "X-rated"-Abschnitt höchst erfreulich-pikante Abbildungen. Das zweisprachige Hardcover mit verbindenden Texten von Caroline Klima zeichnet sich nicht nur durch seine ansprechende Gestaltung aus, sondern bietet auch eine längst notwendige Abwechslung im Genre. Darum: Höre, staune, gute Laune! Oder so ähnlich.

Peter

Das Lexikon des Sadomasochismus

Arne Hoffmann

Manchmal fällt Fehlendes erst auf, wenn die Lücke gefüllt ist, und Arne Hoffmann hat mit seinem *Lexikon des Sadomasochismus* sicherlich eine solche Lücke geschlossen. Beste Information, professionell und sachlich zusammengestellt und aufbereitet, zeichnet den Autor, der bisher mit SM-Romanen Erfolge erzielte, auch als Szenekenner aus.

Dieses informative Nachschlagewerk über Praktiken, Personen, Publikationen, Politik und Philosophie aus dem Gebiet SM und Fetisch umfasst knapp 1000 Einträge, die von Einzellern bis zu mehrseitigen Artikeln reichen. Gedacht ist es ebenso für den Neuling in der Szene wie für den Außenstehenden, der sich einen raschen Überblick verschaffen möchte - aber auch und erst recht für so manchen "alten Hasen". Denn die SM-Subkultur umschließt dermaßen viele glitzernde Facetten, daß die Wenigsten sich auf allen Gebieten gleichermaßen auskennen werden. Hier macht



dieses Grundlagenwerk all die großen und kleinen Geheimnisse zugänglich.

Die einzelnen Einträge sind durch zahlreiche Querverweise eng miteinander vernetzt. Für die Bebilderung konnten national und international renommierte SM- und Fetisch-Fotografen gewonnen werden - bis hin zu Trevor Watson aus London und Justice Howard aus Las Vegas. Vor allem aber wird der Öffentlichkeit mit diesem Lexikon endlich ein differenzierteres, tiefgehendes Bild des Themas Sadomasochismus geboten, als man es bislang von den eher oberflächlich-voyeuristischen Massenmedien gewohnt war. Dabei werden auch zentrale Fragen diskutiert: Was ist "normal", was ist "pervers", was darf man, was sollte man bleiben lassen? Zahlreiche Literaturtipps und Internet-Links zu den einzelnen Stichwörtern runden das Buch ab. Übrigens ist auch die LIBERTINE Wien als älteste SM-Organisation Österreichs erwähnt...

Autsch, daneben, Falter.

Am 13.6.2001 berichtete der Falter in einem Artikel von Wolfgang Paterno über die Wiener SM-Szene.

Dazu war Herr Paterno vorher tagelang in der Wiener Szene unterwegs, führte etliche Interviews (u.a. auch mit uns) und schien sich bestens zu informieren. Also schien einem tollen, positiven Artikel nichts mehr im Wege zu stehen. Jedoch es kam anders. Wir waren mit dem Produkt des Falter-Redakteurs sehr unzufrieden und protestierten mit dem folgenden Schreiben. Immerhin wurde unser Leserbrief in der darauffolgenden Ausgabe (gekürzt, aber doch) abgedruckt. Hoffentlich haben ihn wenigstens einige gelesen...

Leserbrief der LIBERTINE Wien im Falter

Autsch, daneben

In dem Artikel "Ihr Blümchensexler" in der Ausgabe 24/01 der Zeitschrift Falter vom 13.6.2001 berichtet Wolfgang Paterno über die SM-Szene in Wien.

Grundsätzlich begrüßen wir es, daß der Falter über diese Facette gelebter Sexualität schreibt. Ist es doch unser Vereinszweck, einvernehmlich ausgelebten SM als eine legitime Form menschlicher Erotik zu vertreten.

Leider erscheint uns der Artikel schlampig recherchiert (so stimmen nicht einmal unser Vereinsname und unsere Termine) und in vielen Aussagen inkorrekt.

So sind die geschilderten Praktiken und schnellen Kontakte in der "Io:sch" - obwohl völlig wertfrei zu sehen - nur für einen ganz kleinen Sektor der SM-Szene repräsentativ. In Wahrheit umfasst SM ein sehr breites Spektrum an unterschiedlichen Szenarien. Umfragen belegen, dass die Mehrzahl der SMler ihre Neigungen in festen Partnerschaften auslebt.

So ein Koffer

(C) 2001 by Schlagworte

Die Bremervoerder Zeitung berichtete am 23.8.2001 unter der Überschrift *Sado-Maso-Koffer gefunden*:

"Fintel. Einen Alu-Koffer mit einschlägigen Sado-Maso-Utensilien, darunter Lederbekleidung, hat ein Finteler am Montag an einem Teich in der Nähe der Schneverdinger Straße gefunden. Der Finder schaltete die Beamten der Finteler Polizeistation ein. Die wollten zunächst bei den Ermittlern fuer Sexualstraftaten in Rotenburg prüfen lassen, ob die Fundsache bei Straftaten eine Rolle gespielt haben könnte. Ist das nicht der Fall, geht der Koffer, wie jede andere Fundsache auch, an das Fundamt der Samtgemeinde. "Der Verlierer kann sich jederzeit bei der Finteler Polizei melden", heißt es in einer Pressemitteilung der Polizeiinspektion Rotenburg."

Kommentar: Nun ist auch schon die ländliche Region durchsucht, Grund genug die Polizei zu rufen. Immerhin landete der Koffen nicht gleich in der Aservatenkammer.

So ist die saloppe Gleichsetzung von Schmerzerotik und SM nicht gültig - es gibt viele Spielarten, die keinerlei Schmerz beinhalten.

So ist uns die Existenz "strombetriebener Nippelsauger" bislang unbekannt.

So versteht Herr Paterno nicht, daß es bei dem komplexen Zusammenspiel von Partnern in einer sadomasochistischen Inszenierung unerlässlich ist, sich mit dem eigenen Empfinden und Tun (und dem des Partners) im Gespräch bewußt auseinanderzusetzen. Diese Gesprächskultur halten wir für eine wesentliche Errungenschaft der SM-Subkultur, die wir auch immer wieder propagieren.

So verkennt Herr Paterno völlig unseren Vereinszweck, der nicht darin besteht, irgendwessen Lustpegel zu heben, sondern Aufklärungs-, Informations- und Medienarbeit zu betreiben. Schade, daß wir Herrn Paterno bei keiner unserer Veranstaltungen gesehen haben.

Am Schluß holt Herr Paterno dann noch das völlig falsche Klischee, dass "SM nichts mit Liebe zu tun habe" aus der Mottenkiste seiner Vorurteile. Hätte er uns besser zugehört, hätte er erfahren, dass Zärtlichkeit, Hingabe, Aufmerksamkeit, tiefes Vertrauen und - meistens - Liebe unverzichtbare Elemente der allermeisten SM-Szenen sind.

Ausserdem ist unserer Überzeugung nach einvernehmlich ausgeübte Sexualität unter erwachsenen Partnern in keinem Fall in Frage zu stellen. Ist nicht genau das die Botschaft der "Europride"?

Wir hätten uns diese Wertfreiheit von einer bekannt aufgeschlossenen Zeitschrift wie dem "Falter" erwartet. Deshalb wünschen wir uns für den nächsten Artikel zum Thema "SM" einen Journalisten, der damit nicht persönlich bzw. journalistisch überfordert ist.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der LIBERTINE Wien

© ART by SEPP of VIENNA



Kurzbericht von der LIBERTINE Generalversammlung

Am Freitag, 29. Juni 2001, 19:30 Uhr, fand die Libertine Generalversammlung, wie angekündigt, im großen Saal des Amerling Haus, statt. Es waren 32 Mitglieder anwesend - so viele wie selten (nie?) zuvor, darunter auch viele aus den älteren Tagen der LIBERTINE.

Nebst einem ausführlichen Bericht über die letzte, sehr erfolgreiche Arbeitsperiode, und etlicher anderer wichtiger Tagesordnungspunkte gab es auch eine Vorstandswahl. Der Wahlvorschlag Robert (Obmann), Gernot (Kassier), Veronika (Schriftführerin), Martin (Obmannstellvertreter), Renate (Kassierstellvertreterin) wurde mit großer Mehrheit ohne Gegenstimme angenommen. Daneben wurde mit diesem Vorstand ein (erweiterbares) Team von Leuten mit wichtigen Fähigkeiten (Arzt, Sozialarbeiter, Werbefachleute, Handwerker, ...) vorgestellt, die ihre Mitarbeit versprochen haben. Im nächsten Jahr wollen wir (neben dem Weiterführen der laufenden Aktivitäten) das 15-Jahresjubiläum würdig zelebrieren, sowie uns um

Medienarbeit und -präsenz, einer Überarbeitung unseres Selbstverständnisses, Kultur- und grenzüberschreitende Veranstaltungen, sowie um Einsteiger-Arbeit kümmern.

Zum Teil wurde die Arbeit mit dem (sehr engagierten) neuen Team bereits in der Nacht aufgenommen, um die Vorbereitungen für die Regenbogenparade zu vollenden.

Außerdem wurde die Entwicklung einer inneren Vereinskultur und -struktur und (aus aktuellem Anlaß) einer Konfliktkultur im Verein diskutiert. Der folgende Entwurf von Dr. K. wird auf Beschluß der Generalversammlung als Diskussionsgrundlage hier veröffentlicht (siehe unten).

Das gesamte Protokoll der Sitzung ist für alle Mitglieder auf Wunsch einsehbar.

Allen, die im letzten Vorstand zum Gedeihen der LIBERTINE beigetragen haben, sei hiermit ganz herzlich gedankt. Allen anderen natürlich auch.
Robert

Vorschläge zur Entwicklung einer positiven Vereinskultur

Zielerklärung

Die LIBERTINE Wien übernimmt folgende Funktionen

- 1.) Ansprechpartner für alle die sich mit dem Thema S/M, Fetisch auseinander setzen wollen. (Themenabende, Stammtisch)
- 2.) Diskussionsforum für alle das Hauptthema betreffende Belange
- 3.) Veranstaltung praktischer Schulungen für interessiertes Publikum
- 4.) Veranstaltungsboden, Unterstützung und Förderung aller kultureller Projekte, die mit der Sache zu tun haben. (Lesungen, Vernissagen, Konzerte, etc...)
- 5.) Herausgabe einer Zeitung. (Infoservice für Mitglieder und Interessenten, Öffentlichkeitswirksamkeit, Diskussionsforum, literarisches Medium, etc...)
- 6.) Nationale und internationale Kontaktpflege, Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte mit verwandten Gruppen, Lokalen, etc...
- 7.) Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung, Interviews, Demos,...)
- 8.) Förderung der vereinsinternen Kontakte & Kommunikation (Zeitung, Feste, Stammtisch, Themenabende,...)

Richtlinien

Die Einhaltung der folgenden Richtlinien soll zur kontinuierlichen Weiterentwicklung einer positiven Vereinskultur in der LIBERTINE Wien beitragen. Diese Richtlinien sind als Vorschlag und Diskussionsgrundlage gedacht.

- 1.) Durch die Annahme der Wahl zum Vorstand der LIBERTINE geht das neue Team miteinander und mit allen Mitgliedern der LIBERTINE eine Vereinbarung ein. Diese besagt, daß positive Arbeit im Sinne des Zielkatalogs für die Dauer der Arbeitsperiode (1 Jahr) im Team geleistet wird. Diese Vereinbarung ist nach Möglichkeit zu halten.

- 2.) Spezifische Arbeitsschwerpunkte des Vorstandsteams sind bei der Generalversammlung vor der Wahl darzulegen.
 - 2.1) Die Arbeitsschwerpunkte und die Umsetzungstechnik, sowie die spezifischen Funktionen und Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder sind vor der Wahl genau festzulegen und gelten dann für die Dauer der Periode.
 - 2.2) Durch Sachzwänge hervorgerufene Änderungsnotwendigkeiten im Team (Erweiterung des Teams, Änderung der Zuständigkeit,...) sind nur durch den Obmann möglich, wobei auf Konsens geachtet werden soll.
- 3.) Die Vorstandsmitglieder sind gewählte Verantwortungsträger des Vereins für 1 Jahr. Nicht mehr und nicht weniger. Niemand außer die Generalversammlung verkörpert die LIBERTINE.
- 4.) Wer das Streben nach Posten über Sacharbeit stellt hat bei der LIBERTINE nichts verloren.
- 5.) Das Vorstandsteam schuldet sich untereinander und allen Mitgliedern gegenüber Loyalität.
- 6.) Alle Mitglieder tragen das Team nach Kräften nach außen und im Inneren.
- 7.) Unlösbare Konflikte sind raschest der Generalversammlung vorzutragen.
- 8.) Jedes Mitglied, besonders der Vorstand, hat an einer positiven "Corporate Identity" zu arbeiten (nach Innen & nach Außen).
- 9.) Neue Mitgliedschaften müssen vom Vorstand genehmigt (einfache Mehrheit) und bei der Generalversammlung vorgestellt werden.
- 10.) S/M beinhaltet eine Vielzahl, teils heterogener Vorlieben und Grundeinstellungen (z.B.: 24/7 versus S/M als Vorspiel, Spiel, etc...) Die LIBERTINE steht für alle Variationen des Themas (gleichberechtigt). Persönliche Präferenzen sind eben das und nicht mehr, öffentliche Wertungen sind unerwünscht.

LIBERTINE Themenabende

LIBERTINE Themenabende sind einem bestimmten Thema gewidmet und ebenso frei zugänglich wie der Stammtisch. Nach einem Vortrag gibt es Möglichkeiten für Diskussionen und Gespräche. Themenabende finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 20:00 bis ca. 22:00 (im Kulturzentrum Amerlinghaus, 1070 Wien, Stiftgasse 8, 1. Stock Teestube bzw. nach Anschlag) statt,

Fr. 9.11.2001

Die Angst des Top

Zwischen Liebe und Härte?

Viele, die schon mal die Topseite eingenommen haben, berichten von Schwierigkeiten und Ängsten. Gedanken wie: "Ich kann doch einen geliebten Partner nicht schlagen/demütigen.", "Hoffentlich schlage ich nicht zu fest...", "Mir gehen die Ideen aus...", "Welches Untier wecke ich da in mir?", "Ich fühle mich unsicher, und soll doch souverän wirken." haben schon viele von uns gehabt. Und es wird ja tatsächlich einiges von Top verlangt: Da soll man souveräner Regisseur der ganzen Szene sein, stets das richtige Maß finden, die Regungen von Sub immer richtig deuten, sich mit allen möglichen schwierigen Techniken herumschlagen, die Sicherheit niemals außer Acht lassen und auf die eigene Lust natürlich auch nicht vergessen. Wie soll das gehen? Dieser Abend soll speziell den Gefühlen, Ängsten und Problemen von Tops gewidmet sein, ist aber sicherlich für alle interessant!

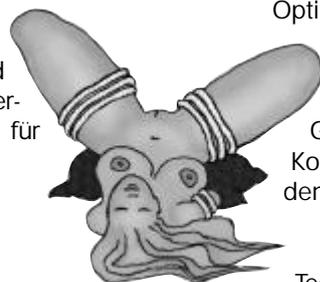
Fr. 14.12.2001

What SM is all about.

Kicks und Kinks

Das Kürzel SM faßt ja bekanntermaßen eine Unzahl verschiedener Kinks, Praktiken, Mindspaces, Motive und Zugänge zusammen. An diesem Abend geben wir eine grobe Übersicht der verschiedenen Kicks und Kinks zwischen Überwältigung und Dienen, zwischen Macht und Hingabe, zwischen Schmerz und Lust. Dabei geht es vor allem um die Motive hinter den Techniken, um das Spiel im und mit dem Kopf und um das, was >eigentlich< der Kick an der Sache ist.

Was sind Eure Auslöser und Schlüsselreize? Was drücken die verschiedenen Symbole und Techniken für Euch aus? Was geben sie Euch? Kommt und diskutiert mit!



Fr. 11.1.2002

Leather and Fur

SM in der Lesbischen Szene

Vortrag/Eingangsstatement von Nadja Schefzig. Stellung, Bedeutung und Geschichte von SM in der Lesbischen Szene. Vortrag, Diskussion. Ein informativer Abend für alle (nicht nur für Frauen).

Fr. 25.1.2002

SAFER SM

Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Aidshilfe Wien und der LMC Vienna.

Wo findest Du Informationen über Safer Kinky Sex? Hier, heute und bei uns! Alle Fragen, viele Antworten und keine Tabus: Was kann ich mir alles holen? Welche Praktiken können gefährlich für meine Gesundheit sein und welche nicht? Über medizinische Fakten bis hin zur Vermeidung von Ansteckungsrisiken beim Fisting und Shaving, von Watersports bis Flag, von Hepatitis über HIV bis hin zu Pilzerkrankungen informieren Dr. Helmut Pietschmann (Mediziner, Aids Hilfe Wien) und Mag. Georg-Christian Raslagg (Präventions-beauftragter für schwule und bisexuelle Männer, Aids Hilfe Wien). Alle Tops und Subs und solche, die es noch werden wollen, sind herzlich willkommen!

Fr. 22.2.2002

Korsett

Nostalgisch. Erotisch. Modern.

Eingangsstatement/Vortrag von Veronika.

Lange Zeit Bürde der gepflegten Frau, Feindbild der weiblichen Befreiungsbewegung, feiert das Korsett heute als Attribut von Körperbewußtsein, Erotik und Fetisch seine fröhlichen Urständ'. Korsett ist aus der Optik der SM-, Fetisch- und Gothicszene kaum mehr wegzudenken, der Einfluß auf die eine oder andere Modeströmung ist unübersehbar. Korsett - ein tolles Outfit. Aber gibt's nicht noch andere Gründe ein Korsett zu tragen? Warum kickt ein Korsett? Welche Auswirkungen hat das Tragen auf den Körper, die Psyche, den Betrachter? Korsettraining? Korsetts für Männer? Alles rund um Korsett: Geschichte, Bedeutung, Produkte, Technik, Tips, Erfahrungsaustausch, Diskussion. Ein Abend ums Schnüren und Geschürt-Werden.

LIBERTINE Seminare

Programmauszug

Flag - Wege in die Ekstase Dr. K.

Die Kunst des lustvollen Schlagens. Grundlagen, Sicherheit, Technik, Psyche...

Workshop-Leitung: Dr. K. / Dauer: 1 Abend

Piercing - speziell für SMler

Unter Einbringung ihrer langjährigen persönlichen Erfahrung und mit einigem Anschauungsmaterial bietet Cecile eine Einführung zum Thema Piercing: Angefangen bei Motivation und Beweggründen für das Gepierct-Werden über die Auswahl des geeigneten Piercings bis hin zur Pflege und Nachsorge des neuen Piercings. Natürlich geht es auch um Genitalpiercings bei Frau und Mann und um SM-Spielmöglichkeiten rund um Piercings.

Workshop-Leitung: Cecile aus München

Dauer: 3 Stunden

Cutting - Spiele mit scharfer Klinge

Neben den Kicks des Spielens mit scharfer Klinge, sowie den verschiedenen emotionalen und psychologischen Aspekten von Cutting kommen hier vor allem die Themen Anatomie, Physiologie (Aufbau der Haut, Heilungsprozesse) und Sicherheit zur Sprache.

Workshop-Leitung: Dr. K. / Dauer: 1 Abend

Wer sich einen willigen Partner mitbringt, hat nach dem Workshop Gelegenheit, das Gelernte gleich unter ärztlicher Aufsicht auszuprobieren.

Voraussetzung: Wer Angst vor Blut hat, sollte diesen Workshop keinesfalls besuchen!

Bondage für Anfänger -

Grundlagen für lustvolles Tun mit Seilen

Kicks, Technik, Knoten, Sicherheit, Materialkunde,...

Workshop-Leitung: Robert

Dauer: 2 Abende, für Paare (Geschlecht egal), wenn vorhanden eigene Seile mitbringen.

Genitalbondage -

Wertvolles
Verschnüren

Über die Kunst, das männliche Genital ästhetisch und lustbringend (und verletzungsfrei) zu verschnüren.

Workshop-Leitung: Sue

Dauer: 1 Abend

Hängebondage -

Verschnürt abheben

Über die Kunst, Menschen lustvoll in Seilen abheben zu lassen. Technik, Anatomie, Sicherheit, Praxis.

Workshop-Leitung: Robert

Dauer: 1 Abend, nur für Fortgeschrittene, für Paare (Geschlecht egal), wenn vorhanden eigene Seile mitbringen.



SelfMade - Arbeiten mit Leder

Grundlegende Techniken der Lederverarbeitung - Tips, Einkaufsmöglichkeiten. Während des Seminars können auch einfache Toys, (z.B.) Fesseln, Peitschen, selbst gefertigt werden.

Workshop-Leitung: HC und Gernot

Dauer: 1 Nachmittag

Make Up - Schminken und Styling

Schminkseminar für TransGenders. Mit individueller Beratung. In Kooperation mit TransX.

Workshop-Leitung: Agnes (Visagistin).

Dauer: 1 Abend

Den Lederschneidern über die Schulter geschaut

Exkursion in Wiens wohl bekannteste Werkstatt für Fetisch-Leder-bekleidung, zur Firma L.A.M. Teilnehmer können die Werkstatt besichtigen, bekommen die wichtigsten Maschinen und Geräte erklärt und können Fragen stellen, soviel sie wollen. Außerdem ist ein gemütlicher Kaffeetratsch Bestandteil dieser Veranstaltung.

Dauer: 1 Nachmittag

Exkursion zum Latex-Schneider

Exkursion in Wiens renommierteste Werkstatt für Latexbekleidung, zur Firma rubber4you. Teilnehmer können die Werkstatt besichtigen, bekommen die wichtigsten Arbeitsweisenerklärt und können Fragen stellen, soviel sie wollen. Außerdem wird auf die richtige Pflege von Latexbekleidung eingegangen.

Dauer: 1 Nachmittag

Termine findet Ihr auf der letzten Seite im Eventkalender, sowie jeweils aktualisiert im Seminarfolder und auf der Homepage www.libertine.at. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bei der LIBERTINE Wien erforderlich. .

SM-Wien Mailingliste

SM-Wien ist eine Mailingliste von der und für die nichtkommerzielle SM- und Fetisch-Szene Wiens. Sie wird von der LIBERTINE Wien organisiert, beschränkt sich aber keineswegs auf deren Mitglieder bzw. deren Veranstaltungen sondern möchte ein Medium und Sprachrohr für die ganze Wiener Szene sein.

SM-Wien dient der raschen, und direkten Verbreitung von Informationen über SM in Wien, soll aber genauso für Diskussionen über Veranstaltungen (keineswegs nur der Libertine), Fragen (mit Wien-Bezug), etc. da sein. Thema ist also alles was SM und Fetisch in Wien (und Umgebung) betrifft.

Infos auf <http://www.libertine.at/smwien-list.html>

Neu: LIBERTINE Stammtisch für lesbische und bisexuelle Frauen mit SM-Interesse

Wir freuen uns, im Rahmen der LIBERTINE den neuen Stammtisch für lesbische und bisexuelle Frauen mit SM-Interesse ankündigen zu dürfen. Eine Einrichtung, die in Wien bisher schmerzlich gefehlt hat.

Am Ende des Sommers 2001 warf sich die Frage auf, ob es auch einen Stammtisch für Lesben und Bisexuelle mit SM-Interessen gibt. Als Antwort erteilte ich nur Kopfschütteln und die Aufforderung: "Wenn Du einen haben willst, mußt Du einen gründen". Da ich aber auch die Lesbenszene kenne und immer nur Unverständnis für SM bemerkte, war es für mich unvorstellbar, Frauen zu finden, die Interesse an SM haben könnten.

Obwohl Organisieren nicht zu meinen Vorlieben gehört, wollte ich nicht warten, bis jemand einen solchen Stammtisch macht. Also versuchte ich es mit einem Posting auf einer Frauenseite und ich freute mich über einige positive Zuschriften.

Am 18.09.2001 war es dann soweit. Der erste SM-Stammtisch für Lesben und Bisexuelle. Nach einigen Absagen aus Termingründen fürchtete ich schon, alleine an einem Tisch im Cafe SMart zu sitzen, aber der Tisch wurde fast zu klein.

Es wurde nicht nur über SM geredet, aber es gab ein Thema, das nicht zur Sprache kam: *Mann*. Genau das ist gewünscht.

Mit Männern kann ich mich überall unterhalten und auch prima mit Heterofrauen über sie sprechen. Wie es schon die Bezeichnung sagt, soll es bei diesem Stammtisch aber um die Beziehung von Frau zu Frau gehen, also für Frauen, die sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlen und bis dato keine Möglichkeit hatten, sich mit Gleichgesinnten über ihre Träume, Vorstellungen oder Erfahrungen zu unterhalten.

Martina (Organisatorin)

Der LesBiSM-Stammtisch findet parallel zum LIBERTINE-Stammtisch an jedem dritten Dienstag im Monat, ab 20:00 im Cafe SMart auf einem Extra-Tisch statt. Die Organistorennen sind über die LIBERTINE Wien zu erreichen.

Der LIBERTINE Stammtisch

Bestens geeignet für alle Newcomer und Einsteiger, die einen ersten Kontakt zur SM-Szene suchen und alle möglichen Fragen stellen wollen. Es sind zumindest einige Leute aus dem LIBERTINE-Team anwesend (aber wahrscheinlich viele mehr), die Du ansprechen kannst.

- für alle (egal ob Frauen, Männer, Paare, ...), die sich das erste Wiener SM-Café gern ansehen wollen, aber nicht gerne ohne Anschluß im Lokal stehen möchten.
- für alle Stammgäste, die ein gutes Gespräch schätzen. Denn beim Stammtisch ist Zeit zum Reden und Diskutieren.
- für alle, denen Theorie allein zu wenig ist. Denn im SMart kann man auch spielen.

- für alle, die auch Erotik oder Fetisch in ihrem Outfit zeigen wollen, aber nur wenn sie gerade Lust darauf haben.

- für alle, die die heißesten News über die LIBERTINE, die Szene, SM oder Gott-und-die-Welt erfahren oder austauschen wollen.

- für alle, die einfach zu neugierig sind, um sich diesen Event entgehen zu lassen.

Der Stammtisch ist frei zugänglich, kostenlos, anonym und an keinerlei Verpflichtungen geknüpft. Kein Dresscode, aber dezente Kleidung angeraten.

An jedem dritten Dienstag im Monat, ab 20:00 im Cafe SMart, 1060 Wien, Köstlergasse 9, Durch den Barraum in den zweiten Raum.



Andere SM-Gruppen in Österreich

StamMtisch Graz

Vor 2 Jahren gründeten eine Handvoll Grazer den BDSM-StamMtisch Graz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ein passendes Lokal zu finden, haben wir mittlerweile ein „Platzerl“ gefunden, welches ein neutrales Treffen ermöglicht.

Regelmäßig einmal im Monat treffen sich bis zu 20 Leute zum Plaudern, Erfahrungsaustausch und Kennenlernen, Wenn die Letzten nach Hause gehen, ist es meist weit über Mitternacht. Worüber wir uns besonders freuen ist der freundschaftliche Ton und die privaten Freundschaften, welche allein durch den Stammtisch entstanden sind. Vielleicht wäre die nächste Aufgabe des Stammtisches einmal ein Fest zu organisieren.

Wer mit dem Grazer Stammtisch Team in Kontakt treten möchte, kann das entweder unter der Telefonnummer 0699 10794160 (meist abends besetzt) per e-mail bds-sm-graz@gmx.net oder tun. Unsere Minihomepage: <http://bds-sm-graz.tripod.com>

GabiH



SM-Stammtisch Linz

Der BDSM-Stammtisch in Linz - ein monatliches Treffen in einem öffentlichen Lokal - ist mittlerweile gut eingeführt und zieht regelmäßig bis zu 40 Besucher an...

Jeweils am letzten Freitag im Monat, Ort wird auf Anfrage bekanntgegeben. Interessenten aus nah und fern mögen sich bitte per e-mail an bds-sm-linz@gmx.at wenden,

Ein Kontakttelefon und eine eigene Homepage sind in Planung

Web: <http://members.tripod.de/bdsmlinz/>

Email: bds-sm-linz@gmx.at

Telefon: derzeit über die LIBERTINE Wien

LIBERTINE Vorarlberg

email: libertine.vlbg@gmx.net

Homepage: <http://www.geocities.com/rubberdoll.geo/libertine.html>

Treffen ca. alle 2 Monate: Infos auf Anfrage.

LIBERTINE Innsbruck

Postfach 5, A-6027 Innsbruck, Austria

eMail: libertine.ibk@netway.at

Homepage: <http://www.bdsm.at/libk/>

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, Weinhaus "Happ", 6020 Innsbruck, Herzog Friedrich-Str. 14, ab 20 Uhr.

EAT ME - BEAT ME

SM-Sonntagsbrunch in Wien

An jedem zweiten Sonntag im Monat ab 12:00 im Café Benno: Ecke Alserstraße 67, Bennogasse, 1090 Wien.

Infos: Postfach 107, 1101 Wien

web: <http://www.bdsm.at/embm>

email: embm@datenschlag.org

Schlagfertig

Wiener SM Frauenstammtisch

web: www.bdsm.at/schlagfertig

email: helene@bdsm.at

Leather&Motorbike Community

LMC Vienna: "men only"

Vereinslokal "lo:sch": 15. Bezirk,

Fünfhausgasse 1

Postanschrift: 1011 Wien, Postfach 34

Telefon +43-1-895 99 79,

Fax +43-1-587 50 60

Info unter: <http://www.lmc-vienna.at/>

Schlagartig

Im Juni 2001 gegründeter Verein

Postfach 215, 1011 Wien

web: <http://www.schlagartig.at>

email: info@schlagartig.at

Telefon: 0664 174 88 47

SMautsch! Plausch- und Spiel-Treff

jeweils am vierten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im SMart Café, Köstlergasse 9, 1060 Wien.

TransX

Verein für Transgender-Personen

Postfach 331, 1171 Wien

<http://transx.transgender.at>,

email: transx@transgender.at

Treffen jeden 1. Montag und 3. Mittwoch im Monat

ab 20.00 Uhr im Gruppenraum der Rosa-Lila-Villa,

Linke Wienzeile 102, 1060 Wien

SM- & Fetischkalender Wien

NOVEMBER 2001 (2.Hälfte)

- Sa. 17. Nov 2001, 14:00, LIBERTINE Seminar, Piercing - Speziell für SMler, Cecile, SMart Café
- Sa. 17. Nov 2001, 18:00, LIBERTINE Seminar, Cutting and Play-Piercings - Spiele, die unter die Haut gehen, Cecile, SMart Café
- Di. 20. Nov. 2001, 20:00, LIBERTINE Stammtisch & LesBiSM-Stammtisch, SMart Café
- Fr. 23. Nov. 2001, 19:00, 15 Jahre LIBERTINE Wien, Die Lange Nacht von SM und Kultur, Theater-Center Forum
- Sa. 24. Nov. 2001, 20:00, 15 Jahre LIBERTINE Wien, Strenges Heurigenfest, Heuriger Bach-Hengl, Dresscode
- So. 25. Nov. 2001, 13:00, 15 Jahre LIBERTINE Wien, Cool Down Brunch, SMart Café
- Mi. 28. Nov. 2001, 19:30, SMautsch!-Treff von Schlagartig, SMart Café

DEZEMBER 2001

- Sa. 1. Dez. 2001, SMart Extreme Party, SMart Café, Dresscode
- Di. 4. Dez. 2001, 20:00, LIBERTINE Seminar, Bondage für Anfänger, Teil I, Robert, SMart Café
- Sa. 8. Dez. 2001, 22:00, Pervs@Paradise, lo:sch, Dresscode
- So. 9. Dez. 2001, 12:00, EatmeBeatme - SM Brunch, Café Benno
- Di. 11. Dez. 2001, 20:00, LIBERTINE Seminar, Bondage für Anfänger, Teil II, Robert, SMart Café
- Do. 13. Dez. 2001, 20:00, BIZZARRia, Pizzeria Torino
- Fr. 14. Dez. 2001, 20:00, LIBERTINE Themenabend, What SM is all about. Kicks und Kinks, Amerlinghaus
- Di. 18. Dez. 2001, 20:00, LIBERTINE Stammtisch & LesBiSM-Stammtisch, SMart Café

JÄNNER 2002

- Sa. 5. Jän. 2002, SMart Extreme Party, SMart Café, Dresscode
- Do. 10. Jän. 2002, 20:00, BIZZARRia, Pizzeria Torino
- Fr. 11. Jän. 2002, 20:00, LIBERTINE Themenabend, Leather and Fur - SM in der Lesbischen Szene, Amerlinghaus
- Sa. 12. Jän. 2002, 22:00, Pervs@Paradise, lo:sch, Dresscode
- So. 13. Jän. 2002, 12:00, EatmeBeatme - SM Brunch, Café Benno
- Di. 15. Jän. 2002, 20:00, LIBERTINE Stammtisch & LesBiSM-Stammtisch, SMart Café,
- Sa. 19. Jän. 2002, 15:00, LIBERTINE Seminar, Den Leder-schneidern über die Schulter geschaut, Leather and More
- Di. 22. Jan. 2002, 20:00, LIBERTINE Seminar, Flag - von zärtlich bis hart, Barbara und Robert, SMart Café

- Mi. 23. Jän. 2002, 19:30, SMautsch!-Treff von Schlagartig, SMart Café
- Fr. 25. Jän. 2002, 20:00, LIBERTINE Themenabend SAFER SM. Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Aidshilfe Wien, Amerlinghaus
- Sa. 26. Jän. 2002, 21:00, XL-SMautsch! II, Club Jedermann, Dresscode
- Di. 29. Jan. 2002, 20:00, LIBERTINE Seminar, Genitalbondage - Wertvolles Verschnüren, Sue, SMart Café
- Do. 31. Jan. 2002, 20:00, LIBERTINE Seminar, Make Up - Schminken und Styling, Agnes, SMart Café

FEBRUAR 2002

- Sa. 2. Feb. 2002, SMart Extreme Party, SMart Café, Dresscode
- Di. 5. Feb. 2002, 20:00, LIBERTINE Seminar, Bondage für Anfänger, Teil I, Robert, SMart Café,
- Fr. 8. Feb. 2002, 20:00, LIBERTINE Themenabend, Amerlinghaus,
- Sa. 9. Feb. 2002, 15:00, LIBERTINE Seminar, Exkursion zum Latex-Schneider, rubber4you
- Sa. 9.2.2002, 22:00, Pervs@Paradise, lo:sch, Dresscode
- So. 10.2.2002, 12:00, EatmeBeatme - SM Brunch, Café Benno,
- Di. 12. Feb. 2002, 20:00, LIBERTINE Seminar, Bondage für Anfänger, Teil II, Robert, SMart Café
- Do. 14.2. 2002, 20:00, BIZZARRia, Pizzeria Torino,
- Sa. 16. Feb. 2002, LIBERTINE Seminar, Cutting - Spiele mit scharfer Klinge, Dr. K., SMart Café
- Di. 19. Feb. 2002, 20:00, LIBERTINE Stammtisch & LesBiSM-Stammtisch, SMart Café,
- Fr. 22. Feb. 2002, 20:00, LIBERTINE Themenabend, Korsett. Nostalgisch. Erotisch. Modern. Amerlinghaus
- Di. 26. Feb. 2002, 20:00, LIBERTINE Seminar, Hängebondage - Verschnürt Abheben, Robert, SMart Café
- Mi. 27. Feb. 2002, 19:30, SMautsch!-Treff von Schlagartig, SMart Café

Veranstaltungsorte:

- Amerlinghaus, 1070 Wien, Stiftgasse 8
- Café Benno, 1090 Wien, Ecke Alserstr.67/Bennogasse
- Club Jedermann, 1070 Wien, Westbahnstraße 14
- Heuriger Bach-Hengl, 1190 Wien, Sandgasse 9
- Leather and More, 1020 Wien, Große Schiffgasse 16
- lo:sch, 1150 Wien, Fünfhausgasse 1
- Pizzeria Torino, 1050 Wien, Hamburgerstraße 16
- rubber4you, 1170 Wien, Wattgasse 67
- SMart Café, 1060 Wien, Köstlergasse 9
- Theater-Center Forum, 1190 Wien, Porzellangasse 50